

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden. **Nr. 108.** Freitag, den 11. Mai 1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Gr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M., durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,50 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295. Anzeigen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Anzeigenseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem priv. Apotheker Henne in Dresden das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postassistenten Paul Richard Morgenstern in Chemnitz für die von ihm am 29. Dezember 1905 nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Mannes aus der Gefahr, infolge Durchgehens der Pferde überfahren zu werden, die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Fabrikbesitzer Friedrich Carl Hermann Frische in Leipzig den ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Titel „Herzoglich Sachsen-Altenburgischer Hoflieferant“ annehme und führe.

In der Bekanntmachung vom 31. März 1906 — 527 II G — wegen Zurücknahme der Zwangsvollstreckungsbefugnis des Bürgermeisters zu Pausa sind die Worte „auf 3 Jahre“ zu streichen. Dresden, den 8. Mai 1906. 2743
Ministerium des Innern, II. Abteilung.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen.
Bei der Verwaltung der Staatseisenbahnen sind ernannt worden: Assessor Dr. jur. O. Drocha, seither im Altsch. beschäftigt, als Direktionsreferendar bei der Generaldirektion; Fischer und Lehmann, seither Bahnhofsinspektoren II. Kl. in Gosen und Siegmars, als Bahnhofsinspektoren I. Kl. 2. St. in Rössen und Annaberg i. Erzgeb.; Fischer, seither Stationsassistent I. Kl., als Bahnhofsinspektor II. Kl. in Siegmars; die nachgenannten Schaffner als Oberauffseher: Barth¹ und Müller² in Zwickau, Bleschschmidt³ und Reiter⁴ in Reichenbach i. S., Boden⁵ in Pirna, Gohlert⁶, Höhle⁷, Löwe⁸ und Werner⁹ in Dresden-Fr., Golle¹⁰ in Werda, Grundmann¹¹ in Glauchau, Gänzel¹² und Preyschmar¹³ in Jittau, Häbrich¹⁴ in Falkenstein, Heibrich¹⁵, Hofmann¹⁶, Niedeck¹⁷, Räger¹⁸ und Zimmermann¹⁹ in Chemnitz-Silberdorf, Höhne²⁰ und Reymann²¹ in Görlitz, Jilg in Leipzig I., Jahnke²² in Meisa, Jensch²³ in Bischofswerda und Ullig²⁴ in Weischlitz; Knobloch, seither Weichenwörter II. Kl., als Schirmmeister in Niederzöbitz; Ersurth, seither Stationsgehilfe, als Stationsaufseher in Bobitz; die nachgenannten Bremiswörter als Schaffner: Freudenthal und Wein in Dresden-Hbf., Gerker, Loos²⁵ und Trieb in Reichenbach i. S., Gleditsch in Aue i. Erzgeb., Klarner²⁶ in Leipzig I., Löfer²⁷ in Gera (Neu), Morgenstern²⁸ in Chemnitz-Hbf., Müller²⁹ in Falkenstein, Raumann³⁰ in Jittau, Schönherr³¹ in Glauchau, Seiler³² in Hof, Uhlmann³³ in Meisa und Wagner³⁴ in Köditz i. Sa.; die nachgenannten Bremiswörter als Schaffner: Andree³⁵, Ruhmann und Weichbrecht³⁶ in Zwickau, Baldeweg in Weichenbach i. Sa., Barzsch³⁷ in Oberreitersgrün, Herklotz³⁸, Jamsky und Scherger³⁹ in Engelsdorf, Baumgarten⁴⁰ und Klinge⁴¹ in Meuselwitz, Deutner, Seier⁴², Hartmann⁴³, Klein⁴⁴, Raul⁴⁵ und Winkler⁴⁶ in Dresden-Fr., Höhne⁴⁷ und Gydner⁴⁸ in Pirna, Ebert⁴⁹, Rothke⁵⁰, Wolf⁵¹ und Zimmermann⁵² in Chemnitz-Silberdorf, Frische⁵³ und Rodemann⁵⁴ in Stolberg, Geißler⁵⁵ in Geyer, Häbler und Tümmler⁵⁶ in Werda, Hausmann⁵⁷ in Rügeln b. D., Piede, Müller⁵⁸ und Scholz⁵⁹ in Jittau, Högel⁶⁰ und Richter⁶¹ in Annaberg i. Erzgeb., Kadler⁶² (Wil.-Ann.) in Reichenbach i. S., Lehmann in Schönheide, Meyer⁶³ in Leipzig I., Roths⁶⁴ (Wil.-Ann.) in Gera, Reumann⁶⁵ in Meisa, Hochberger, Kant⁶⁶ und Ritter⁶⁷ in Hof, Schneider⁶⁸ in Görlitz, Ullig⁶⁹ (Wil.-Ann.) in Gera (Neu), Winter⁷⁰ und Wittig⁷¹ in Aue i. Erzgeb., Weber, seither Bahnmwörter, als Weichenwörter II. Kl. in Hartau (Stadt); die nachgenannten Hilfsweichenwörter etc. als Weichenwörter II. Kl.: Anders in Engelsdorf, Deutschmann, Horn und Wiegley in Meid, Feinig (Wil.-Ann.) in Froburg, Lent in Klingenthal und Reinhold in Nauden; die nachgenannten Gepärdarbeiter etc. als Bader: Goldberg in Grobharthau, Grohmann und Stiegler in Dresden-Hbf. und Jahn in Meid; Schuster, seither Wärtersstellvertreter, als Bahnmwörter auf Bahnhof Westitz Jägerhaus.

Dem probeweise angestellten Hausmann im Staatsgebäude Große Weichner Straße Nr. 15 in Dresden-Neustadt Kießling ist diese Stelle endgültig übertragen worden.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 11. Mai. Se. Majestät der König nahm heute vormittags im Residenzschloße militärische Meldungen entgegen und empfing die Departementschefs der Königl. Hofstaaten und den Königl. Kabinettssekretär zum Vortrag.

Zur heutigen königlichen Mittagstafel in Villa Wachwitz ist der Königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Wirtk. Geh. Rat Frhr. v. Reichenstein, Erzellens, mit Gemahlin mit Einladung ausgezeichnet worden.

Nächsten Montag, den 14. d. M., vormittags wird Se. Durchlaucht der Fürst zur Lippe zu Besuch Sr. Majestät des Königs in Dresden eintreffen und im Residenzschloße Quartier nehmen.

Dresden, 11. Mai. Unter dem Vorsteher Sr. Majestät des Königs und in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg fand heute eine Sitzung im Gesamtministerium statt.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die in der Königl. Munitionsfabrik Beschäftigten Heizer Reschke und Arbeiterin Opitz erhielten nach 25jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit bei der Heeresverwaltung unter anerkenntlichen Worten des Direktors je eine vom Königl. Kriegsministerium bewilligte außerordentliche Vergütung in Höhe von 50 M.

Vor einiger Zeit hat die Postverwaltung für den inneren deutschen Verkehr eine Neuerung getroffen, die dazu bestimmt ist, beim Empfang von Postsendungen Weiterungen zu vermeiden, die Einführung besonderer Postausweisarten. Die Karten dienen, worauf wir zur beginnenden Reisezeit nochmals hinweisen, als vollständiger Ausweis an den Posthaltern wie auch gegenüber dem Postbestellpersonal. Bei der Abtragung von Postanweisungen, sowie von Wert- und Einschreibsendungen an einen dem bestellenden Boten unbekanntem Empfänger, der sich durch Vorlegung einer Postausweisarte ausweisen kann, bedarf es daher der sonst vorgeschriebenen Bürgschaftleistung durch den Gastwirt oder eine andere bekannte Person nicht. Die Postausweisarten haben eine Photographie, eine kurze Personalbeschreibung und die eigenhändige Unterschrift des Inhabers zu enthalten. Für ihre Ausstellung ist eine Schreibgebühr von 50 Pf. zu entrichten. Anträge auf Ausstellung sind an die Postanstalt, der die Wohnung des Antragstellers zugute ist, persönlich unter Vorlegung einer unaufgebotenen, nicht zu dunklen Photographie in Briefform zu richten. Der Postanstalt unbekannt Personen haben sich durch eine andere Person oder in sonst zuverlässiger Art auszuweisen. Postausweisarten sind ein Jahr, vom Tage der Ausstellung ab gerechnet, gültig. Postausweisarten, während deren Gültigkeitsdauer im Aussehen des Inhabers solche Änderungen eintreten, daß die Photographie oder die Personalbeschreibung nicht mehr zutrifft, müssen schon vor Ablauf der Frist erneuert werden.

In dem Orte Grüngräbchen bei Schwepnitz wird am 25. Mai unter Aufhebung der Posthilfsstelle eine Postagentur eröffnet, die im dienstlichen Verkehr die Bezeichnung „Grüngräbchen (Amtsh. Ramens)“ zu führen hat.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(B. Z. B.) Schlettstadt, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser und der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, nebst beiderseitigem Gefolge, die Chefs des Zivil- und Militärkabinetts, sowie die Gäste des Kaisers, Fürst zu Eulenburg und Schloßhauptmann v. Gramsch, trafen heute früh 9 Uhr auf dem Bahnhofe St. Will ein. Kreisdirektor Heilmann erstattete hier die Meldung. Der Monarch begab sich darauf im Automobil nach der Hofkönigsburg, wo die aufsteigende Kaiserstandarte die Ankunft des kaiserlichen Bauherren ankündigte. Die Begrüßung fand durch den Architekten Ebbardt, Kreisdirektor Dittmann und den Hofmeister Gumbel statt. Dem Kaiser wurde durch den Statthalter der Bürgermeister von Schlettstadt, Geisenberger, vorgestellt. Darauf erfolgte ein Rundgang um die Burg. Der Kaiser erkannte wiederholt den Fortschritt des Baus an und sprach dem Architekten Seine besondere Zufriedenheit aus. Um 11 Uhr erfolgte die Abfahrt auf der Schlettstädter neuen Kaiserstraße von Ringheim nach Schlettstadt, von wo aus kurz vor 1/2 1 Uhr die Rückkehr nach Straßburg erfolgte. Die aus der ganzen Umgebung zusammengetriebene Bevölkerung begrüßte den Kaiser in allen Orten, die Er berührte, aufs herzlichste.

(B. Z. B.) Straßburg i. Elz, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf um 2 Uhr 20 Min. hier wieder ein und begab sich nach dem Kaiserpalast. Nachmittags hörte der Monarch die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts v. Lucanus und des Chefs des Militärkabinetts Grafen v. Hülßen-Häfer, und folgte abends einer Einladung des Statthalters Fürsten zu Hohenlohe zum Diner.

Gesandter Frhr. v. Soden †.
(B. Z. B.) München, 10. Mai. Der langjährige württembergische Gesandte am bayerischen Hofe Frhr. v. Soden, der erst vor wenigen Tagen, am 23. April, unter der Anteilnahme weiter Volkskreise sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum beging, ist heute nachmittag gestorben.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

(B. Z. B.) Berlin, 10. Mai. Über den Inhalt des deutsch-schwedischen Handelsvertrags verläutet folgendes: Von deutscher Seite wird Schweden der Nutzen der in den deutschen Handelsverträgen mit anderen Ländern gemachten tarifmäßigen Zugeständnisse eingeräumt. Ferner gibt Deutschland noch einige besondere Konzessionen, indem z. B. für Preiselbeeren und Pfastersteine die Zollfreiheit wieder hergestellt wird, und für hölzerne Fensterrahmen, Türen, Treppen, für Klappen etc. Zollermäßigungen gewährt werden, die jedoch noch immer einen wesentlich stärkeren Zollschutz unserer Waren

als vor dem 1. März darstellen. Schweden gewährt außer der Meistbegünstigung eine größere Anzahl wertvoller Zollherabsetzungen, wie für seidene und halbseidene Gewebe und Bänder, für gewisse Papierwaren, für Goldspinnwaren, für Spielzeug, für Tinten, für Nähadeln, feine Lederhüte, lebende Gewächse etc. und bindet für alle wichtigeren Artikel der deutschen Ausfuhr seinen Tarif. Die deutschen Handlungsberechtigten in Schweden erhalten verschiedene Erleichterungen; insbesondere werden sie von dem lästigen Visierungszwang befreit. Für die Untersuchung der Waren auf Arsenidgehalt werden Normen aufgestellt, die den Beschwerden der deutschen Industrie Rechnung tragen. Schweden verpflichtet sich, durch Einrichtung einer Zollauskunftsstelle der bisherigen Unsicherheit in der Zollabfertigung abzuhelfen. Schweden hat endlich das für unsere Eisenindustrie besonders wichtige Zugeständnis gemacht, daß während der Dauer des Vertrags, die auf fünf Jahre bemessen ist, kein Ausfuhrzoll auf Eisenerz gelegt wird.

* Die am 10. Mai in Berlin ausgegebene Nummer 24 des Reichsgesetzblatts enthält eine Bekanntmachung vom 3. Mai 1906, betreffend die Entschädigung der Angehörigen Dänemarks, Norwegens und Schwedens für unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

Vom Reichstage.

Berlin, 10. Mai.
Am Bundesratliche Staatssekretär Frhr. v. Stengel, preussischer Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben.

Fortsetzung der zweiten Beratung der Erbschaftsteuer. Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Im Namen der Verbündeten Regierungen habe ich zu erklären, daß sie sich dem Antrage Abrecht gegenüber durchaus ablehnend verhalten. Die Gründe, weshalb die Verbündeten Regierungen eine Reichserbschaftsteuer für Deszendenten und Ehegatten für nicht geeignet halten, habe ich sowohl bei der ersten Beratung wie wiederholt bei den Kommissionsberatungen dargelegt, und ich verzichte darauf, diese Gründe heute zu wiederholen. Ich kann nur bitten, den § 12 in der Fassung der Kommission anzunehmen.

Abg. v. Savigny (B.) schließt sich hinsichtlich des Antrags Abrecht den Ausführungen des Staatssekretärs an, hat aber sonst noch sehr wesentliche Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage. Die Erbschaftsteuer dürfe nicht zu einer Konfiskation des Vermögens führen.

Abg. Bekermann (nl.) stimmt im Bewußtsein der bitteren Notwendigkeit der Sanierung der Reichsfinanzen der Erbschaftsteuer nach den Beschläßen der Kommission zu.

Abg. Dietrich (konf.) führt aus, die Steuer stelle in ihren höchsten einen europäischen Rekord dar; weder in Frankreich noch in England habe man derartige Höhe. Eine hohe Erbschaftsteuer sei für den Grundbesitz empfindlicher, als eine Einkommensteuer, trotzdem wolle man im Reiche durch diese Steuer wieder den Grundbesitz belassen. Die Besteuerung von Deszendenten und Ehegatten werde von seiner Partei einstimmig verurteilt. Weder wende sich dann gegen die gestrigen Ausführungen des Abg. Bernheim und erstarkt schließlich, weil die Bewilligung der Steuer angesichts der Finanzlage des Reiches eine politische Notwendigkeit sei, stimme seine Partei ihr trotz sachlicher Bedenken zu.

Abg. Diemer (frei. Sp.) wir treten grundsätzlich für die Erbschaftsteuer ein, weil wir in ihr den ersten Schritt zu direkten Reichssteuern sehen. Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir ab, weil er eine Konfiskation des Vermögens nach kommunistisch-sozialistischen Grundsätzen erstrebt. Wenn die Notwendigkeit der weiteren Beschaffung von Mitteln bestünde, würden wir auch für Besteuerung der Deszendenten eintreten.

Abg. Lattmann (Wirtschaft. Bg.) meine politischen Freunde stimmen der Vorlage trotz einzelner Bedenken zu. Es ist gleichgültig, ob eine Steuer als direkte oder indirekte angesehen wird. Das Reich ist berechtigt, auch direkte Steuern zu erheben, sonst würde ich für diese Steuern nicht stimmen können. Der Antrag Abrecht ist dagegen unannehmbar.

Abg. Dr. Spahn (B.) empfiehlt die Annahme der Kommissionsbeschläße. Die Landwirtschaft werde zulässig nicht einmal das zahlen, was sie bisher zahlte. Hätte man die Erbschaftsteuer abgelehnt, so hätte man andere Steuerquellen suchen müssen.

Abg. v. Gerlach (frei. Bg.) wirft der Steuerkommission vor, sie habe überall agrarische Bevorzugungen vorgenommen. Weder beäufert einen von ihm eingebrachten Antrag, die 10 000 M. übersteigenden Nachlässe mit 1/2, progressiv steigend bis 2 Proz. bei mehr als 1 Mill. M. zu besteuern.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernblinder) befürwortet günstigere Behandlung des Grundbesitzes gegenüber dem mobilen Kapital.

Abg. Bernheim (Soz.) begründet einen Eulentwurf, im Falle der Ablehnung des sozialdemokratischen Hauptantrags zu § 12, die Bevorzugungen kirchlicher Verbände zu beseitigen.

Nachdem noch die Abgg. Gohlein (frei. Bg.) und Dietrich (konf.) gesprochen haben, erfolgt namentliche Abstimmung über § 12 der nach Ablehnung der sozialdemokratischen Entwürfe in der Kommissionsfassung mit 210 gegen 40 Stimmen, bei 8 Stimmenthaltungen angenommen wird.

Der Antrag Gerlach wird abgelehnt. Darauf werden die §§ 1 bis 11 ohne Debatte angenommen. Nachdem dann ein Antrag Bernheim betreffend Besteuerung der Schenkungen unter Lebenden abgelehnt worden ist, verlagert sich das Haus auf morgen; Fortsetzung.

Schluß nach 6 Uhr.

* Der Bundesrat ist, wie die „Tägl. Nachr.“ mitteilt, entschlossen, für den Fall der Aufrechterhaltung des Antrags Bernheim, durch den die freie Eisenbahnfahrt für die Reichstagsabgeordneten während der Tagung, d. h. also auch während der Vertagung, gewährt werden soll, das ganze Diktumgesetz scheitern zu lassen.

* Die Budgetkommission des Reichstags nahm gestern das Offizierspensionsgesetz mit mehreren Änderungen gegenüber den Beschlüssen der zweiten Lesung an. Auf Antrag desentrums wurde beschlossen, daß die Verweigerung des Duells nicht als Grund der Beratschlagung anerkannt werden soll. Mit Rücksicht auf die Ablehnung einer Berufungsmessungszulage für Mannschaften wurden auch im Offizierspensionsgesetz die in erster Lesung beschlossenen Sätze beibehalten. Dagegen soll die Kriegszulage erhöht und im Mannschaftsgehalt einseitig 10 M. gemindert werden.

* Die Steuerkommission des Reichstags beradete gestern ihre Arbeiten. Sie hat zur Erledigung der Steuervorlagen 48 Sitzungen aufgewendet.

* Dem Reichstage ging eine Resolution der Freisinnigen Volkspartei zu, den Reichstagsler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst einen Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Vermögen mit festgesetzten aufsteigenden Steuersätzen nebst einem Gesetzentwurf zur Befreiung der breiten Volksschichten am schwersten bedrückenden Belastungen des Massenverbrauchs vorzulegen.

Kolonialpolitisches.

(B. Z. B.) Berlin, 10. Mai. Amtliche Meldung. Reiter Georg Enemann, geboren am 1. Juli 1880 zu Hötensleben, früher im Infanterie-Regiment Nr. 92, am 6. Mai 1906 in Windhuf an Typhus verstorben.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Erneute Revision des Dreyfus-Prozesses.

(B. Z. B.) Paris, 10. Mai. Im Justizpalast verlaute, daß sämtliche Kammern des Kassationshofes in gemeinsamer Sitzung alsbald nach Pfingsten die Fortsetzung einer erneuten Revision des Dreyfus-Prozesses prüfen werden. Der oberste Gerichtshof werde der Prüfung des Revisionsprozesses von Rennes mehrere Sitzungen widmen.

Die Bombenwürfe im Bois de Vincennes.

(B. Z. B.) Paris, 10. Mai. Die Polizei hat die Spuren des ruffischen Anarchisten Struga ermittelt, der in einem hiesigen Hotel abgestiegen und daraus am Tage der Explosion im Bois de Vincennes verschwunden war. Er hatte sich dort unter dem Namen Saah, 21 Jahre alt, Student, aus Wlask gebürtig, eingetragen. Man fand in seinem Zimmer Granulat, Knallquecksilber und den Lebetod des Revolvers, den Struga in der Tasche trug. Ein Kellner aus dem Hotel hat Struga in dem Reichenschauspiel wiedererkannt.

Die Eröffnung des russischen Reichsrats und der Duma.

Die feierliche Eröffnung der beiden neugebildeten parlamentarischen Körperschaften des russischen Reiches hat gestern vormittag stattgefunden. Aber den Akt liegt folgende Meldung vor: (Meldung der St. Petersburger Telegraphenagentur.)

St. Petersburg, 10. Mai. Bereits um 10 Uhr früh trafen die Majestäten von Peterhof hier ein und begaben sich von der Anlegestelle gegenüber dem Winterpalais zu Fuß in den Palast. Die umliegenden Stadtteile waren stark mit Truppen, die Paradeanzug trugen, besetzt, jedoch war der ordentliche Verkehr nur wenig behindert und bewegte sich in normalen Bahnen. Vor dem Winterpalais waren Abteilungen mehrerer Gardebatailliereregimenter aufgestellt. Von 12 Uhr ab begann der mächtige, ganz in weißem Marmor gehaltene Georgsaal sich zu füllen. Zunächst erschienen die Senatoren, die Generalität, die Hofstaaten, die Chefs der diplomatischen Missionen und der Reichsrat. Zuletzt betraten die Deputierten den Saal. Sie trugen die Trachten aller Teile des Reiches und aller Stände. Kurz vor 2 Uhr ertönte aus den Vorräumen die Nationalhymne; unter großem Vortritt erschienen die Majestäten, zuerst der Kaiser allein, hierauf die Kaiserin, die Kaiserin-Witwe und die Großfürsten.

Ror dem in der Mitte des Saales aufgestellten Altar küßten die Majestäten das Kreuz, worauf unter Leitung der Metropolit von St. Petersburg, Moskau und Kiew und unter Mitwirkung des Hofkapellmeisters eine Andacht abgehalten wurde. Sodann bestieg der Kaiser den Thron, während die Kaiserinnen, umgeben von sämtlichen Großfürsten und Großfürstinnen, seitwärts Platz nahmen. Der Kaiser verlas nacheinander mit klarer Stimme die folgende Ansprache an die Mitglieder des Reichsrats und die Duma-Abgeordneten:

Die durch die göttliche Vorsehung mir übertragene Fälligkeit für das Wohl des Vaterlands hat mich bezogen, vom Volk Ermählte zur Mitarbeit an den geschichtlichen Arbeiten zu berufen. Mit klarem Glauben an eine heitere Zukunft Russlands begrüße ich in Ihnen die besten Männer, die zu erwählen ich meinen geliebten Untertanen befohlen habe. Schmeere und komplizierte Arbeiten stehen Ihnen bevor. Ich glaube, die Liebe zur Heimat und ein heißer Wunsch werden Sie befehlen und werden Sie einlegen. Ich aber werde die von mir gewählten Institutionen unerschütterlich bewahren, mit der festen Überzeugung, daß Sie alle Kräfte für den aufopfernden Dienst für das Vaterland verwenden werden, zur Klärung der Bedürfnisse der meinem Herzen nahestehenden Bauernschaft, zur Aufklärung des Volkes und Entwicklung seines Wohlstandes, eingebettet, daß für die Größe und das Wohlergehen des Staates nicht nur Freiheit nötig ist, sondern auch Ordnung auf der Grundlage des Rechtes. Mögen sich meine heißen Wünsche erfüllen, mein Volk glücklich zu sehen und meinem Sohne einen festen, wohlgeordneten, aufgestellten Staat als Erbe zu hinterlassen. Gott segne die mir im Verein mit dem Reichsrat und der Duma bevorstehende Arbeit; möge dieser Tag eine Verjüngung des Russenlandes in moralischer Hinsicht und eine Wiedergeburt seiner besten Kräfte bedeuten. Gedenken Sie an die Arbeit, zu der ich Sie berufen habe, und rechtfertigen Sie würdig das Vertrauen des Kaisers und des Volkes! Gott helfe mir und Ihnen!

Die Worte des Kaisers wurden von der Versammlung mit donnernden, langandauernden Hurras beantwortet. Während die Majestäten in derselben Ordnung wie zuvor, diesmal auch von den Großfürstinnen gefolgt, den Saal nach dem Ausgang hin durchschritten, fiel die Kapelle des Preobraschenski-Regiments mit der Nationalhymne ein. Die Dumaabgeordneten begaben sich nach Schluß der Feier, der sie mit tiefem Ernst beigewohnt hatten, nach dem Taurischen Palais, um sich dort in Eröffnungs-sitzung zu konstituieren.

Aber diese erste Sitzung der Duma, die sich unmittelbar an den Eröffnungskakt angeschlossen, wird folgendes berichtet:

St. Petersburg, 10. Mai. Die erste Sitzung der Duma wurde vom Staatssekretär v. Frisch mit einer Rede eröffnet, in der er darauf hinwies, daß die gewählten Volksvertreter, die zu begründen ihm die Ehre zufalle, durch das Grundgesetz über die Errichtung der Duma volle Möglichkeit erhalten zur Einbürgerung der Geschmähigkeit und unerschütterlicher gesetzlicher Ordnung. Die Abgeordneten seien in der glücklichen Lage, in voller Öffentlichkeit und Freiheit des Wortes arbeiten zu können. Jedes ihrer Worte werde durch die Presse im Lande verbreitet, das die Tätigkeit der Abgeordneten aufmerksam verfolge. Mit dem Wunsche, daß die

Arbeiten der Duma einen glücklichen Verlauf nehmen mögen, erklärte der Staatssekretär die Duma für eröffnet. Darauf forderte er das Haus auf, die Eidesformel, die zur Verlesung gelangte, zu unterzeichnen und zur Wahl des Präsidenten zu schreiten. Auf den Vorschlag des Staatssekretärs v. Frisch wählte die Duma Johann ohne namentliche Abstimmung den Moskauer Professor Morozow zum Präsidenten. Dieser richtete eine Ansprache an das Haus. Die Wahl Morozows wurde mit allgemeinem Beifall aufgenommen. Der erste Redner war Petrunowitsch, der es als Pflicht bezeichnete, daß das erste freie Wort denen geweiht sei, die für die Freiheit der Heimat ihre Freiheit geopfert hätten. (Stürmischer Beifall.) Alle Gefängnisse seien überfüllt. Es sei ihre Pflicht, alles daran zu setzen, daß die Freiheit, die sich Rußland erkauft habe, keine neuen Opfer mehr koste. Das freie Rußland fordere die Befreiung der Verhafteten. Morozow führte sodann aus, die Arbeit der Duma werde vor sich gehen auf der Basis der Achtung vor den Prärogativen des konstitutionellen Monarchen auf dem Boden völliger Erneuerung der Regierung. Die nächste Sitzung findet Sonnabend statt.

Von sonstigen Mitteilungen, die im Zusammenhang mit der Parlamentsöffnung stehen, liegen folgende vor:

(Berl. Lokalanz.) St. Petersburg, 10. Mai. Als der Zar auf der Kaiserjacht „Alexandra“ in St. Petersburg eintraf, verließ er vor der Nikolausbrücke die Jacht und begab sich auf einem kleinen Dampfer direkt nach der Peter-Bauls-festung, um an dem Grabe seines Vaters Alexander III. zu beten. Niemand durfte währenddessen die Kirche betreten. Er verließ die Gruft tiefbewegt.

(B. Z. B.) St. Petersburg, 10. Mai. Der ganze Weg zwischen dem Winterpalais und dem Dumapalais, den die Dumaabgeordneten zu Wagen zurücklegten, war von Volksmassen eingenommen, die zu beiden Seiten der Straße wie eine Mauer standen. Als die Equipagen mit den Abgeordneten vorüberführten, erschollen begeisterte Hurraufe, die sich lawinenartig zum Dumapalais fortplanten. Die Abgeordneten legten die ganze Fahrt mit entblößtem Haupte zurück. Der Haupt-sitzung der Duma im Taurischen Palais ging ein vom Metro-politen abgehaltener Gottesdienst voran.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 10. Mai. Anlässlich der Eröffnung der Reichsduma war heute hier offizieller Feiertag. Die Straßen zeigten ihr gewöhnliches Bild. Die Sozialisten proklamierten als Gegenmanifestation den Streik, der jedoch nur teilweise gelungen ist. In Lods ist der Aus-stand fast allgemein.

Zur Lage in Rußland liegen folgende Meldungen vor: (Meldungen der „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“.)

St. Petersburg, 10. Mai. Die Parlamentsfraktion der konstitutionell-demokratischen Partei kam gestern zu dem Beschlusse, daß die Ablegung des Eides und die Unterzeichnung der Eidesformel der Überzeugung der Partei nicht widerspreche, da das darin gebrauchte Wort Selbstherrscher seinem Wesen nach nicht die Bedeutung unumschränkter Monarch habe. Diefem Beschlusse haben sich angeschlossen 101 Mitglieder anderer linksstehender Parteien, darunter neun aus Polen und elf aus dem Westgebiete.

St. Petersburg, 11. Mai. „Nascha Schin“ ist in der Lage mitzuteilen, die Adresse der Duma an den Kaiser, die gegenwärtig von der Kommission der Parlamentsfraktion der konstitutionellen demokratischen Partei entworfen wird, werde die Notwendigkeit einer Amnestie, Gewährung der bürgerlichen und politischen Freiheiten an alle Bürger und Befreiung der Scheidemann zwischen dem Monarchen und der Duma, d. h., des Reichsrats, betonen. Das Blatt unterschreibt die Thronrede vollständig. Aber die Regierung schweigt es. In Wirklichkeit existiere auch noch keine Regierung, sondern es seien Personen auf Staatsposten vorhanden, die auf das Erscheinen einer aus der Volksvertretung hervorgegangenen wahren Regierung warten.

St. Petersburg, 10. Mai. In Simbirsk zog nach dem Gottesdienste eine Anzahl junger Leute mit roten Fahnen nach dem Gefängnis unter Absonnung von revolutionären Liedern. Die Polizei zerstreute die Manifestanten, wobei etwa zehn Personen verletzt wurden. Auch der Polizeimeister sowie mehrere Polizisten erhielten Steinwürfe. In Kasan hielten etwa 300 Personen eine Protestversammlung gegen die Duma ab, in der eine junge Frau eine Ansprache hielt. Als die Polizei sie verhaften wollte, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Menge, wobei mehrere Schüsse abgegeben wurden.

(Berl. Lokalanz.) Warschau, 10. Mai. Als eine 500-löpfige Arbeitermenge mit zwei roten Fahnen die Wolga-Vorstadt durchzog, kam ihr eine Kosakenabteilung entgegen, die mit Revolverkugeln von Seiten der Arbeiter empfangen wurde. Ein Strassenbahnkutscher und zwei Passanten wurden tödlich verletzt.

(Roff. Zig.) Riga, 10. Mai. In Kurland wurden fünf Landwächter und ein Landpolizist bei dem Versuche, Verhaftungen vorzunehmen, von Revolutionären ermordet.

Amerikas Stellung zur Abrüstungsfrage.

(B. Z. B.) London, 10. Mai. Dem „Neuterischen Bureau“ wird aus Washington gemeldet, die gestern vom Londoner Unterhause bezüglich der Einschränkung der Rüstungen gefasste Resolution werde in dortigen amtlichen Kreisen herzlich willkommen geheißen. Die amerikanischen Vertreter würden jedem Vorschlag auf Einschränkung der Rüstungen, der auf der zweiten Haager Konferenz eingebracht wird, bereitwillige Unterstützung leisten, aber nicht die Initiative zu einem solchen Vorschlag ergreifen, da es nicht Sache Amerikas, das sich in einer Stellung vollkommener Sicherheit befindet, sei, den europäischen Mächten vorzuschreiben, welche Maßnahmen sie zu ihrer Sicherheit ergreifen sollten.

Zum englisch-türkischen Konflikt in Ägypten.

(B. Z. B.) London, 10. Mai. Im Unterhause fragte Lupton (lib.), ob die türkischen Truppen sich zwei Monate lang in Tabak befunden hätten, ehe die ägyptischen Truppen sie dort entdeckten, ferner ob die ägyptischen Truppen zurzeit die Insel Farus, welche die Türkei als ihr Gebiet beansprucht, besetzt hielten, ob jede von den streitenden Parteien jetzt das Gebiet in der Nähe der schlecht bestimmten Grenze besetzt halte, das von der anderen beansprucht werde, und ob die Angelegenheit dem internationalen Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey erklärte: Die Forderungen, welche die Türkei im Verlaufe der Verhandlungen erhoben hat, gehen weit über Tabak und die anderen in der Anfrage erwähnten Punkte hinaus. Wir können die Sicherheit des Suezkanals und Ägyptens nicht von einem Schiedspruch abhängig machen. Das beste Mittel zur Bestimmung der Grenze ist die Ernennung einer gemeinsamen Kommission, wie wir es vorgeschlagen haben.

Zur Lage in Serbien.

(B. Z. B.) Belgrad, 10. Mai. Gegenüber Meldungen auswärtiger Blätter wird zuständigerseits erklärt, daß die Regierung sich bisher nicht mit der Frage betreffend die Beschütze und anderes Ausrüstungsmaterial und betreffend die Anleihefrage beschäftigt und daher auch nicht Beschlüsse darüber fasste.

Albanesische Nordrat.

(Meldung des Wiener K. K. Tel.-Korresp.-Büro.) Konstantinopel, 9. Mai. Es verlautet, daß der frühere Minister des Äußern und gegenwärtige Wali des Bilajets Archipel, Abidin-Pascha, der vor einigen Wochen hierher berufen wurde, angeblich um den Großvezir zu ersetzen, und seither hier zurückgehalten wurde, von einem Albanesen ermordet worden sei. Abidin war Albanese.

Neue Untaten marokkanischer Risspiraten.

(Meldung der „Agence Havas“.) Madrid, 10. Mai. Hier aus Ceuta eingetroffene Depeschen melden die Festnahme mehrerer spanischer Fischerboote durch marokkanische Risspiraten, welche die Bemannung samt mitschiffenden. Es sollen ernstliche Repressalien ausgetübt werden.

Zu den Unruhen in Natal.

(B. Z. B.) London, 10. Mai. Das über die Unruhen der Eingeborenen von Natal veröffentlichte Glaubensbuch enthält eine an den Kolonialminister Lord Elgin gerichtete Depesche des Gouverneurs Mac Callum, datiert vom 15. Februar, die von einer Veränderung in der Haltung der Eingeborenen seit dem Burenkriege spricht. Sie offenbart sich durch das unverschämte Benehmen der jüngeren Leute, von denen viele den Arbeitgebern freimütig kundgegeben haben, daß sie die Ermordung der Weissen beabsichtigen. Eine Depesche Mac Callums vom 23. Februar weist ferner darauf hin, daß die Vorgänge in Deutsch-Südwestafrika die Eingeborenen sehr unruhig mache und das Selbstvertrauen der Eingeborenen in allen Teilen Südafrikas hebe.

Japan.

(B. Z. B.) London, 11. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio beabsichtigt Japan, alle seine Hauptstädten dem allgemeinen Verkehr zu öffnen. Es wird angekündigt, daß im Verfolg dieser Maßnahme die Seestation Maijorn sofort geöffnet werden solle.

Wie dasselbe Blatt weiter meldet, empfiehlt Marquis Ito dringend, daß der seitherige Botschafter in London, Vicomte Hayashi, zum Minister des Äußern ernannt werde. Baron Komura soll Hayashis Nachfolger auf dem Londoner Posten werden.

Dem nämlichen Blatt zufolge ist in der Frage betreffend die Eisenbahn Kanton — Kowlung beschlossen worden, daß die in der Nähe von Kanton gelegene Strecke durch China ausgeführt werden soll, die bei Kowlung gelegene Strecke durch England. China wird in England eine Anleihe machen zum Zwecke des Bahnbaues und wird die Einkünfte der Bahn als Sicherheit verpfänden. Das gesamte Rohmaterial wird aus England bezogen werden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. Mai.

* Ihre Durchlaucht die Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg besuchte das Atelier der Firma Hofphotograph Hahn nachbuchs photographischer Aufnahmen.

* Aus Polnisch-Krawarn hören wir, daß daselbst am 15. Mai die goldene Hochzeit des Grafen Hugo Hendel v. Donnersmard und seiner Gemahlin Gräfin Wanda geb. Gräfin v. Galschin gefeiert wird.

* Der Eintrittspreis für die von der Firma Hartmann u. Ebert, Königl. Hoflieferanten, veranstaltete Sonderausstellung zum Behen der „König Albert Gedächtnis-Stiftung“ beträgt nur 30 Pf.

* Die dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906 wird morgen Sonnabend mittag in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs und der übrigen Mitglieder des königlichen Hauses eröffnet. Im Anschluß an die feierliche Eröffnung findet für die geladenen Festteilnehmer in der evangelischen Kirche der Ausstellung nach Beendigung des Rundgangs Sr. Majestät des Königs eine Aufführung statt. Hr. Organist Alfred Sittard wird zwei Sätze aus einer Suite gothique von L. Böslmann vortragen und das bekannte Soloquartett der Königl. musikalischen Kapelle, die Herren Kammermusiker G. Piech, B. Rößlich, G. Hartmann und E. Schneert spielen ein Adagio von Nic. Schaffner und den zweiten Satz aus dem Pastoral-Quartett von Fr. G. Lange. — Am Eröffnungstage nachmittags konzertiert im Park die Kapelle des 177. Infanterieregiments, am Sonntag die des 2. Grenadierregiments Nr. 101, am Montag die des Pionierbataillons Nr. 12, am Dienstag wieder Hr. Musikdirektor Köpcke mit seiner Kapelle. Die Konzerte beginnen nachmittags 4 Uhr und enden 11 Uhr. Außerdem werden an Sonntagen in der Zeit von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr gleichfalls Konzerte stattfinden.

* Aus der gestrigen Stadtverordnetenversammlung sei auf Grund des Berichts des „Dresd. Anz.“ Nachstehendes mitgeteilt: Der Verein für Feuerbestattung zu Dresden „Urne“ hat ein Gesuch an das Kollegium gerichtet, in dem er unter Hinweis auf die kürzlich erfolgte landesgesetzliche Regelung der Feuerbestattungsfrage um Errichtung eines Krematoriums nebst Urnenhain und um Übernahme des Betriebs durch die Stadt bittet. Dem Vorschlage des Hrn. Vorsitzenden entsprechend wurde beschlossen, die Eingabe an den Rat mit der Bitte um beschleunigte Entscheidung abzugeben. — Der Rat teilt mit, daß er beschlossen habe, die Petition, welche die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegen die Einführung eines Fahrkartenstempels an den Reichstag zu richten beabsichtigt, aus allgemeinen Verkehrsinteressen und im Interesse der Stadt Dresden zu unterstützen. Das Kollegium beschloß, sich auch seinerseits der Petition anzuschließen. — Bei der Haushaltsposition Beiträge an Vereine sprach sich Stadtv. Fleißner gegen Beiträge für die Turnvereine, zur Unterstützung würdiger Dienstboten, zur Unterstützung des Vereins für Vaterländische Festspiele, zu Ehrenpreisen für den Rennverein und für den Verein zur Verbreitung von Bibeln und christlichen Schriften aus. Dagegen solle ein Betrag für Freibäder von 1100 M. auf 3000 M. erhöht werden. Der Antrag Fleißner wurde abgelehnt und die Position genehmigt. — Aber das Schreiben des Rates, daß er beschlossen habe, das Gesuch der Ortsgemeinde Dresden

des Deutschen Arbeiter-Abstinenz-Bundes um Gewährung einer Unterstüfung aus der Stadtkasse abzulehnen, erstattete Hr. Schriftföhrer Buchbinderobermeister Untsch Bericht. Stadtv. Fleischer behauptet die ablehnende Entschlieung des Rates und beantragt, dem Vereine einen Beitrag von 100 M. zu bewilligen. Der Antrag Fleischer wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. — Zum Geschäftsbericht der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden auf das Jahr 1905 beantragte der Finanzausschuß durch Stadtv. Dr. Rowad, zuzustimmen, daß 82 532 M., die der Stadt Dresden aus dem Kleinewinn der Grundrenten- und Hypothekenanstalt auf das Geschäftsjahr 1905 zufallen, dem Stadtverschönerungsgrundfod zugewiesen werden. Das Kollegium beschloß dementsprechend. — Für Errichtung einer Feuerwache an der Schlüterstraße zur Erhöhung des Feuerzuges in den Vorstädten Striesan, Gruna und Sebnitz bewilligt das Kollegium 184 000 M.

* Aus dem Polizeiberichte. In der Person eines 26jährigen Kaufmanns von hier ist am 6. Mai ein verschiedentlich stechbriefflich verfolgter Betrüger und Dieb ergriffen und dem Gericht zugeführt worden. Er ist von mittlerer Größe, hat blaue Augen, dunkelblondes Haar und Schnurrbart. Die weiter angeführten Erörterungen haben folgendes ergeben: Der Verhaftete hat angeblich seit Juli 1903 — bis dahin hat er Strafe verbüßt — keine feste Wohnung, vielmehr teils bei seinen Eltern, teils bei Frauenspersonen und Freunden geschlafen oder die Nächte in Wirtshäusern verbracht. Möglicherweise hat er seine eigentliche Wohnung verschweigt, weil er vielleicht auf unrechtmäßige Weise in seinen Besitz gelangte Gegenstände darin verbirgt. Der Betrüger ist vornehmlich in der Weise verfahren, daß er auf dem Tangsaal, in Schankwirtschäften (Automatenrestaurants u.), indem er sich den Anschein eines anständigen, besseren Herrn zu geben suchte, mit jungen Mädchen Gespräche anknüpfte, Zusammenkünfte verabredete und Spaziergänge mit ihnen unternahm, nur um nach zwei- bis dreimaligem Begeggen irgendeine Gelegenheit wahrzunehmen, einen Diebstahl zu begehen oder in betrügerischer Weise sich in den Besitz von Schmuck- oder sonstigen Wertgegenständen zu setzen. Da ein offenes Geständnis bis jetzt nicht zu erlangen war, werden alle etwa Geschädigten gebeten, sich bei der Kriminalabteilung zu melden. — Gestern vormittag wurde in der Leipziger Vorstadt in der Wohnung ihrer Eltern eine 17 Jahre alte Arbeiterin benennungslos auf dem Fußboden liegend von ihrer Mutter vorgefunden und auf Anweisung eines herbeigerufenen Arztes in das Friedrichstädter Krankenhaus überführt. Wie festgestellt wurde, hatte die Erkrankte, um sich ihre Zahnschmerzen zu stillen, sogenannten Wanzentod — wahrscheinlich veräunnetes Karbol — getrunken.

* Gestern hielt im Dresdner Bezirksverein Deutscher Ingenieure Hr. Leupold, Mitglied des Imdauer Bezirksvereins Deutscher Ingenieure, einen sehr bemerkenswerten Lichtbildvortrag über „Die Angriffs- und Verteidigungsmittel und die Taktik im modernen Seekriege“. Er legte hierbei Angaben über das deutsche Flottenmaterial zugrunde. Das Hauptkampfmittel ist das schwer gepanzerte, mit weittragenden Geschützen bewaffnete Linienschiff. Auf einem Linienschiff ist schwere, mittlere und leichte Artillerie aufgestellt. Das Hauptziel der Granate der schweren Artillerie im Einleitungsgefecht ist die feindliche Mittelartillerie. Die Granaten der Mittelartillerie sollen die Deckaufbauten niederhampfen. Im Verein mit der leichten Artillerie muß die Mittelartillerie Torpedobootangriffe abwehren. Im Nahgefecht, das außerhalb Torpedoschußweite geführt werden muß, soll die schwere Artillerie mit Stabtußgeschossen den Panzer der Kommando- und schweren Artillerieziele und den Gürtelpanzer, der Maschinen- und Kesselanlage schlägt, mit so großem Kraftüberschuß durchschlagen, um noch hinter ihm Verwundungen anrichten zu können. Um die Wirksamkeit der Stabtußgeschosse zu erhöhen, versehen man diese mit Ionischen Kappen aus weichem Stahl. Eine solche Kappe verhäut das Zermalm- oder Pulverisierwerden der Geschöspitze, und es entfährt durch die beim Auftreffen zwischen Kappe und Panzer entwickelte Wärmemenge die Oberfläche des letzten soweit, daß die eigentliche Geschöspitze den Panzer durchschlagen kann. Durch die Kappe wird die Durchschlagsfähigkeit eines Geschosses um 25 bis 28 Proz. erhöht. Den Amerikanern ist es gelungen, mit Kappe versehene Granaten, sogenannte „amor piercing shells“ durch schweren Krupp-Panzer hindurchzutreiben. An Hand von Deckplänen unterzog der Vortragende die Artillerie und Panzerung unserer Brandenburg-, Kaiser- und Wittelsbach-Klasse einer eingehenden Kritik, aus der hervorging, daß diese Schiffe als vollwertige Linienschiffe heute nicht mehr angesprochen werden können. Sodann kam der Redner auf die moderne Flottentaktik zu sprechen, wie sie sich aus den Seeschlachten bei Lissa, am Jalu und bei Tsushima ergibt. Die Taktik hängt von den zwei Faktoren: Material und Personal ab. Ein Admiral, dessen Artillerie keine genügende Fernwirkung besitzt, muß versuchen, im Nahkampf seine artilleristische Unterlegenheit wettzumachen und die Entscheidung durch seine Torpedoboots herbeiführen. Dazu aber ist nötig, daß er über eine überlegene Geschwindigkeit verfügt, die ihm die Ausföhrung des Kommandos „Nan an den Feind“ gestattet. Im anderen Falle zwingt ihn der feindliche Admiral die für ihn unangünstige Kampfform auf. Bei Lissa handelten die Italiener unter Admiral Persano militärisch-seemannsich unrichtig; denn sie nutzten ihre überlegene Artillerie und Schiffsgefchwindigkeit nicht aus und gestatteten so den Österreichern unter Tegethoff, zum Nahgefecht heranzukommen, in dem die bessere Ausbildung der österreichischen Kommandanten und Schiffsbesatzungen für das Gemenge, die sogenannte „mölée“, die Schlacht zugunsten der Österreicher entschied. Am Jalu handelten die Japaner unter Admiral No im militärisch-seemannsich richtigen Geffassen der Lage, indem sie von ihrer besseren Manövriereffigkeit Gebrauch machten, das Gemenge auf weite Entfernungen durchführten und das Gemenge mit den schweren chinesischen Panzerschiffen vermieden. Die noch in aller Erinnerung befindliche Seeschlacht bei Tsushima muß geradezu als ein Schalkbeispiel für richtige Verwendung der einem Flottenführer verfügbaren Kampfmitel bezeichnet werden. Durch die ausgezeichnete Ausbildung der Japaner im Fernsichigen (5000 bis 6000 m) wurde die Entscheidung nach 37 Minuten herbeigeföhrt.

* Infolge der günstigen Witterung wird das König Friedrich August-Bad in Rlofsche-Königsbad bereits morgen eröffnet werden. Das herrlich gelegene Bad mit seinen trefflichen sanitären Einrichtungen ist bereits so bekannt, daß es sich erübrigt, zum Lobe seiner Vorzüge noch etwas hinzuzufügen. Hervorgehoben sei aber, daß die tüchtige Baderverwaltung auch dieses Jahr wiederum wesentliche Erweiterungen durchzuführen lassen. Die Zahl der Babinen ist vermehrt, ein neuer Erfrischungstraum, in dem Speisen und alkoholfreie Ge-

tränke verabreicht werden, ist geschaffen worden. Einen besonderen Vorzug des Bades bilden bekanntlich die umfangreichen Anlagen für Luft- und Sonnenbäder. Um deren Wirkung noch zu erhöhen, wird in diesem Sommer den Badegästen unter Aufsicht und Führung eines geprüften Turnlehrers bei einer geprüften Turnlehrerin Anleitung zu turnerischen Freiübungen gegeben werden. Insbesondere sollen die ärztlich allgemein als vortrefflich anerkannten, von Dr. Schreiber in seiner Zimmerymnastik aufgestellten Übungen und die neuerdings so beliebt gewordenen „Wälzübungen“ betrieben werden. Da der Badearzt wöchentlich dreimal unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt, kann sich jeder Kurgast vor einer mißbräuchlichen Anwendung der Übungen schützen und sich diejenigen auswählen, die für seinen Körper geeignet sind. Um dieses Turnen gehörig auszuführen zu können, sind geräumige Turnplätze mit lustigen Hallen geschaffen worden. Erwähnt sei noch, daß vor dem Bade der Platz durch gärtnerische Anlagen verschöndert und ein Wartenraum für die Angehörigen der Badenden erbaut worden ist. In den Schwimmbädern — das für Herren umfaßt 450 qm, das für Damen 250 qm Flächenraum — sind Vorrichtungen getroffen worden, daß das Wasser immer völlig klar und rein bleibt. Um die Temperatur des Wassers etwas zu erhöhen, ist eine Stauanlage angebracht worden. Alle diese Verbesserungen werden gewiß dazu beitragen, zu den alten treuen Freunden des Bades neue zu erwerben.

* Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 11. Mai, früh 8 Uhr. Über Island ist von gestern zu heute eine tiefe Depressio entstanden. Hoher Druck mit über 760 mm Barometerstand lagert noch über Westrußland. Die Luftströmungen des Festlands sind unregelmäßig. Es läßt dies auf das Vorhandensein sekundärer Depressionen schließen. Im allgemeinen erscheint Fortdauer heiteren Wetters geföhrt, jedoch sind lokale Gewitterbildungen nicht ausgeschlossen. — Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Mai. Am Morgen und Vormittag des 10. Mai herrschte wieder heiteres, trockenes Wetter. Der Nachmittag brachte Gewitter, das aber nur zu unbedeutenden Niederschlägen führte. Die Temperatur war noch abnormal, zeigte aber keine erheblichen Schwankungen. Das Barometer stand zu tief. — Meldung vom Fichtelberge: Glänzender Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Sonnenaufgang, Himmelstüfung gelb, fernes Gemitter nicht sehr weit nach West bis Norden. — Prognose für den 12. Mai. Wetter: heiter und trocken, Gewitterregen nicht ausgeschlossen. Temperatur: abnormal. Windrichtung: Südost. Barometer: Mittel.

Aus Sachsen.

Leipzig, 10. Mai. Im Norden der Stadt beschäftigt der Rat ein humanistisches Gymnasium und ein Realgymnasium mit je neun Klassen zu errichten. Da die Schule unter allen Umständen Ostern 1908 eröffnet werden soll, so hat der Rat die Stadtverordneten um baldigste Beschlußfassung ersucht. (L. Z.)

Chemnitz, 10. Mai. Auf einem Spazierritt im benachbarten Zeißwald stieß Leutnant v. Lehmen vom hiesigen Kaiserlichen Regiment mit dem Kopf so unglücklich gegen einen Baum, daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf im Garnisonlazarett starb.

Reichen, 10. Mai. Der Reichen Dombaueverein wird am Sonnabend, den 26. Mai, im kleinen Saale des „Hofpils“ zu Dresden seine Generalversammlung abhalten, auf deren Tagesordnung u. a. ein Bericht über den Bau und die Finanzlage steht.

Aus dem Reiche.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 11. Mai. Als die Leiche des verstorbenen Charlottenburger Stadtverordneten Karlus in seiner Villa in Westend aufgebahrt war, brach Feuer aus, während die Angehörigen und Freunde des Hauses am Katastroph Platz nahmen. Die Trauernden mußten flüchten, doch gelang es, die Leiche aus dem brennenden Raume in Sicherheit zu bringen.

(W. Z. B.) Wiesbaden, 10. Mai. Der König von Schweden ist heute nach Honef abgereist.

(W. Z. B.) Langfuhr, 10. Mai. Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen traf heute hier ein und besichtigte die Kaiserl. Werk, sowie die Anlagen in Reichelsmünde. Am Abend nahm Se. Königl. Hoheit an einem ihm zu Ehren gegebenen Festmahle im Offizierskafino des Leibhusarenregiments Nr. 1 teil und reiste danach von hier wieder ab.

(W. Z. B.) Köln, 10. Mai. Während eines heftigen Gemitters, das heute nachmittag über die Stadt niederging, wurde der südliche Stadteil von einem Wirbelsturm heimgesucht; ein Neubau wurde umgeworfen. Auf dem Rhein bildete sich eine Wasserfäule von 10 m Höhe. Ein Schlepplahn wurde umgeworfen.

(W. Z. B.) Hamburg, 10. Mai. Von den im Schuppen 73 einquartierten ausländischen Schauerleuten der Hamburg-Amerika-Linie unternahmen etwa 30 Engländer gestern abend einen Ausflug nach Wilhelmshurg. Die dort wohnenden Ausgesperrten rotteten sich zusammen, lauerten den Engländern am Reichertstieg auf, und es entstand eine Schlägerei, wobei zwei Engländer in den Strom geworfen wurden. Es gelang, sie aus den Fluten zu retten. Acht schwer verletzte Engländer wurden im Hafensperrhaus verbunden und dann zum Schuppen 73 zurückgebracht.

Aus dem Auslande.

(W. Z. B.) Livorno, 10. Mai. Die Königin von England hat an Bord ihrer Yacht „Victoria and Albert“ heute den hiesigen Hafen verlassen.

(W. Z. B.) Palermo, 10. Mai. Der König und die Königin trafen heute hier ein, um an einer Reihe von Festlichkeiten, welche die Stadt veranstaltet, teilzunehmen.

(W. Z. B.) Washington, 10. Mai. Der Staatssekretär des Krieges, Taft, hat als Vorsitzender der amerikanischen Gesellschaft vom Roten Kreuz 50 000 Doll., die von der Gesellschaft vom Roten Kreuz in Japan für die Rotleidenden in San Francisco aufgebracht worden sind, angenommen.

Streifenachrichten.

(W. Z. B.)

Weiskensfeld, 11. Mai. Die gestern im Auslandsgebiete abgehaltenen Versammlungen der ausländischen Brau- und Malzfabrikanten haben zu einem Einvernehmen über die Wiederaufnahme der Arbeit geföhrt. Es wird bestimmt angenommen, daß am Montag allgemein die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Hamburg, 10. Mai. Die ausgesperrten Hafenarbeiter haben in einer heute nachmittag abgehaltenen starkbesuchten Versammlung beschlossen, unter den gegebenen Ver-

hältnissen die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. Die nächste Versammlung der weiter im Auslande verharrenden Seeleute soll am Sonnabend oder Sonntag stattfinden.

Hannover, 10. Mai. Eine große Versammlung ausständiger Metallarbeiter beschloß, von der bisherigen Forderung die Verhandlungen mit den Werklreitungen durch die Leitung des Metallarbeiterverbandes führen zu lassen, abzusehen und eine siebengliedrige Arbeiterkommission für die Verhandlungen zu wählen. Die Arbeitgeber werden gleichfalls eine siebengliedrige Verhandlungskommission ernennen.

Paris, 10. Mai. Die Zahl der ausländigen Arbeiter der Automobilindustrie im Seine-Departement beträgt bereits über 25 000. 800 Automobil- und Kesselfabriken beschloßen in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, sämtliche Forderungen der Ausständigen abzulehnen. In Lunerville streikten 300 Arbeiter einer Automobilfabrik wegen Verweigerung der Löhnerhöhung.

Paris, 10. Mai. Heute nachmittag schlugen etwa 500 Ausständige die Tore des Fabrikgebäudes der Telephongesellschaft ein. Etwa 80 Mann drangen in die Fabrik ein, gingen aber wieder hinaus, als sie sahen, daß man Anstalten machte, sie einzuschließen. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor.

(W. Z. B.) Buffalo, 10. Mai. Infolge einer übereinkunft, die während der letzten Nacht in Cleveland zwischen den ausständigen Hafenarbeitern und den Redern getroffen worden ist, haben sich heute früh alle hiesigen Hafenarbeiter wieder zur Arbeit gemeldet. Es sind zehn Tage erforderlich, um die Arbeiten, die sich infolge des Ausstands angehäuft haben, zu bewältigen.

Gesundheitspflege.

* Morgen Sonnabend wird Bilg's öffentliches Licht-Luft-Sportbad, Station Löhninggrund, Weierei, eröffnet. Diese gemeinnützige, der Volksgesundheit dienende Bstegefährte liegt höchst romantisch inmitten von Wald- und Laubwald. Die Anlage umfaßt jetzt nach ihrer Erweiterung in drei getrennten Abteilungen für Herren, Damen und Familien den richtigen Komplex von 245 000 qm. Tausende ist hier gleichzeitig Gelegenheit zum Luftbaden und zur Ausübung jeden Sports, besonders auch der Radfahrer, geboten, der die klassischen Werte des Altertums ihre Kraft, Schönheit und Gewandtheit verdankt. In allen drei Abteilungen sind große Schwimmbäder, Lawn-Tennis- und andere Spielplätze, Kipfalfestbahn, künstliche Turmapparate u. enthalten. Auch für die Jugend ist in reichstem Maße durch viele Werkstätten für Handarbeit und Beschäftigung gesorgt. In kürzester Zeit sollen auch schwedische Turngeräte zur Aufstellung gelangen. Das Lichtbad fördert den Stoffwechsel, ist ein vorzügliches Abkühlungsmittel und wirkt ungemein beruhigend auf das Nervensystem. Es ist daher nicht nur Gefunden, sondern auch Leidenden, ganz besonders aber geistig Überanstrengten sehr zu empfehlen.

Sport.

Berlin-Karlshorst, 10. Mai. Die Hauptnummer des gestrigen Programms, das „Berliner Jagdrennen“, wurde unter Donner und Blitz und bei brödelndem Regen gelaufen. Der Favorit „Kirchbühle“ brach aus und „Saphora“ gewann gegen „König Carol“ das Rennen. Tempelholer Hürdenrennen. 3200 m. Dm. O. Kampfenfels Sadjia (Hänke) 1. Wingerin 2. Widenbrödel 3. Tot. 22:10, Platz 22, 24:20. — Wokillon-Jagdrennen. 3200 m. Frhn. G. v. Malgans Hanne Käte (Raaf) 1. Gieseler 2. La Turbie 3. Tot. 22:10, Platz 22, 28:20. — Prinz Friedrich Leopold-Jagdrennen. 4000 m. St. Tobels Erzherzogin (Bes.) 1. Scotch Moor 2. Sprate 3. Tot. 22:10, Platz 24, 28, 76:20. — Berliner Jagdrennen. 6000 m. Dm. Kiepers Saphora (Charnat) 1. König Carol 2. Tot. 41:10. Kirchbühle (ausgebroschen). — Oden Memorial. 4000 m. St. v. Hülcher-Trensefelds Riß me quid (St. Waune) 1. Wiskahn 2. Neapolis 3. Tot. 25:10, Platz 32, 46:20. — Regonien-Jagd-Rennen. 3200 m. St. Prinz Sigurd (Wesal) 1. Biele 2. Halsa 3. Tot. 22:20, Platz 22, 28:20. — Drei Kilometer. 3000 m. Graf Frankenberg's Dankwart (St. v. Neuenberg) 1. Hawaii 2. Karl XII. 3. Tot. 25:10, Platz 31, 56:20.

Volkswirtschaftliches.

* Berliner Börsebericht vom 11. Mai. Der heutige Börseverkehr unterschied sich hinsichtlich der Geschäftsbeteiligung kaum von der Stille der vorhergegangenen Tage. Die Unsicherheit über den Ausgang der Streitigkeiten mit den Arbeitern in der Metallindustrie ließ die Spekulation in ihrer Zurückhaltung verharren. Die Kursbewegung blieb daher vereinzelt. Die führenden Aktienwerte setzten auf weiter günstige Konjunkturberichte und Preisrückstellungen zu besseren Kurzen ein. Russische Werte liegen auf den Verlauf der Dumaerröffnung und daran sich knüpfende Hoffnungen auf eine friedliche Entwicklung der innerpolitischen Verhältnisse fest. Kreditaktien liegen auf Wiener Notierung ziemlich um 1%. Für Lombarden erhielt sich das spekulative Interesse. Uldes-Bühener stellten sich auf Meinungskäufe zeitweise um 1% höher. * Dem Geschäftsbericht der Schaubert u. Salzer Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft zu Chemnitz, für das 17. Geschäftsjahr 1905/06 sei folgendes entnommen: Der andauernd gute Geschäftsgang während des 17. Geschäftsjahrs stellte derartige Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Werkes, daß sie stetig die Fabrikations-einrichtungen vermehren bez. vergrößern mußte. Die Produktion im letzten Jahre hat die des Vorjahres bedeutend überschritten und es wurde ein wesentlich höherer Bruttogewinn erzielt. Von dem ausgewiesenen Bruttogewinn von 1 273 673,05 M. (804 569,51 M. i. V.) sollen 253 514,13 M. (240 600,66 M. i. V.) zu Abschreibungen verwendet werden. Die Dividende ist auf 4% veranschlagt worden.

* Die Dresdner Filiale der Deutschen Bank macht in der vorliegenden Nummer bekannt, daß der Prämientarif für die im Monat Juni d. J. stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren erschienen ist und Interessenten auf Wunsch an ihren Kassen zur Verfügung steht.

* (W. Z. B.) Effen a. R., 10. Mai. Auf der gestern in Köln abgehaltenen Sitzung der Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Handelskammern wurde der Rheinisch-Westfälischen Zeitung zufolge die Handelspreise für das Inland um 7% M. für 1000 kg erhöht. Diese betragen heute 140 bis 145% M. je nach der Abfuhrmenge auf der Frachtgrundlage Köln oder Dortmund mit 2% Rabatt auf die Kaiferberpreise.

(W. Z. B.) Washington, 10. Mai. Nach dem Monatsberichte des Ackerbaubüros betrug der Durchschnittsertrag für Winterweizen am 1. Mai 91,0% gegen 89,1% am 1. April 1906 und 92,6% am 1. Mai des Vorjahrs. Die Anbaufläche umfaßte nach Abzug der ausgegebenen Flächen 29 623 000 Acres gegen 29 723 000 Acres im Vorjahre. Der Durchschnittsertrag für Roggen wird mit 93,0% gegen 90,9% am 1. April 1906 und 93,5% am 1. Mai v. J. angegeben.

Gludin. Dr. Klopfer's Erweiß. NERVÖSE. Dr. Viktor Klopfer, Dresden-Leubnitz.

Bilz Licht-Luft-Sport-Bad

Station: Lössnitzgrund (Meierei)
 wird **Sonnabend, den 12. Mai eröffnet.** Die Anlage besteht aus **3** Abteilungen, für **Herren, Damen und Familien.**

In allen Abteilungen sind grosse Schwimmteiche, Lawn-Tennis- und andere Spielplätze, Asphaltkegelbahn, sämtliche Turngeräte, sowie viele Gerätschaften zur Kinderbelustigung etc. vorhanden.

Das im vorigen Jahr errichtete Licht-Luft-Sportbad erfreute sich einer so ausserordentlichen Frequenz, dass dessen **Erweiterung** von 90 000 auf **245 000 Quadratmeter**

erforderlich wurde. Tausenden ist hier gleichzeitig Gelegenheit zum Luftbade und zur Ausübung jeden Sports geboten. Der grosse gesundheitliche Wert der Lichtluftbäder wird jetzt auch von Ärzten mehr und mehr anerkannt. Dieselben fördern den Stoffwechsel und sind ein vorzügliches Abhärtungsmittel für Gesunde und Leidende.

Die Anlage liegt sehr gesund und romantisch, inmitten grosser Birken- und Nadelwäldchen.

Eintrittspreis: für Erwachsene 30 Pfg. im Abonnement bedeutende Ermässigung. Alles Weitere besagen die ausführlichen Prospekte, die gratis erhältlich sind. Im Familienbad ist der Aufenthalt nur im Strandbadeantrag gestattet. 3753

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Truppenküchen und das Bazar der Garnison Dresden, sowie das Beseitigungsheim „Glaswalds-Ruhe“ auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1906 einstellt. Soll

Wittwoch, den 30. Mai d. J. vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer der Korpsintendantur, Wasserstrasse, Zimmer 208, öffentlich verhandelt werden.

Angebote sind bis zum Beginn des Termins **versteigert** und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleisch für die Garnison Dresden“ versehen, an die Korpsintendantur postfrei einzuliefern. Beim Proviantamt Dresden liegen die Bedingungen zur Einsicht aus.

Intendantur XII. (I. R. G.) Armee-Korps. 3742

Neubau eines Kasernements für 1 Bataillon Infanterie in Freiberg.

Die erforderlichen **Granitarbeiten** sollen in 2, die Sandsteinarbeiten in 4 Losen öffentlich vergeben werden und zwar:

Granitarbeiten Freitag, den 18. Mai 1906, vorm. 11 Uhr

Sandsteinarbeiten 11¹⁰
 Bedingungenunterlagen und Zeichnungen liegen in der Registratur des Militärbaumeisters zur Einsicht aus und können, soweit der Vorrat reicht, ausserhalb der Zeichnungen, gegen Erstattung der Selbstkosten — Granit 1,06 M., Sandstein 2,35 M. — entnommen werden.

Beschlossene, mit kennezeichnender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis zu den Eröffnungsterminen an das Militärbaumeister V Dresden-N., König Georg-Allee 5, II., einzuliefern.

Zuschlagsfrist 28 Tage. 3716

Königliches Militär-Baumeister V Dresden.

Zu der **Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen** findet an den Werktagen

vom 14. bis mit 23. Mai d. J.

vormittags 10—12, nachmittags 2—4 Uhr eine

Auktion

statt, bei welcher farbige Porzellanwaren **zweiter Wahl** aller Art, darunter vollständige Gebilde, sowie beschädigte und zurückgesetzte Kunstgegenstände öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert werden.

Weißner Dombauverein.

Die Herren Mitglieder des **Weißner Dombauvereins** werden hierdurch zu der

Sonnabend, den 26. Mai 1906, nachmittags 5 Uhr

in **Dresden, Hotel Hospiz — kleiner Saal —**

stattfindenden

Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

3752

Tagesordnung.

Bericht über den Bau und die Finanzlage.
 Entlassung des Vorstandes.

Frischer 2609

Maitrank

1/2 Fl. M. 1.30 mit Glas.

Max. Kunath

Wallstrasse 8, Bortikus.

Sekt-Probierstube und Weinrestaurant

Inh.: **Gust. Scholz**

in **Nieder-Lössnitz**

Sektkellerei Bussard

Täglich frischen hochfeinen Spargel.

3313

Schlauchkarren

Strahlrohre

Gartenschläuche

unter Garantie.

Gärtnern und Wiederverkäufern Rabatt. 3157

Baumcher & Co.

G. m. b. H.

Seestrasse 10.

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition

Dresden

Unsere Geschäftsräume sind

Montag, den 14. Mai 1906

nur von 8 bis 1/3 Uhr geöffnet.

Der Landwirtschaftliche Kreditverein im Königreiche Sachsen. 3750



Kgl. Sächs. Militärvereinsbund. Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebildete Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung. Geschäftsstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt:

„An die Sachsenstiftung.“

Zentrale der Sachsenstiftung:

Dresden-Löbtau, Bismarckstr. 84

Dresdener Geschäftsstelle:

Dresden-N., Borsgasse 1. I.

Tageskalender.

Sonnabend, den 12. Mai.

Königl. Opernhaus (Mittags).

Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten von Friedrich Schiller. Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Sonntag: **Barfäße.** Oper in einem Vorspiel und zwei Bildern. Musik von Richard Wagner. Anfang 1/8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus (Neustadt).

175. Abonnementvorstellung.

Der Privatdozent. Ein Stück aus dem akademischen Leben in vier Aufzügen von Ferdinand Wittenbauer. Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag: **Die Wildente.** Schauspiel in fünf Akten von Ibsen. Anfang 7 Uhr.

Residenztheater.

Gastspiel des Hrn. Dr. Richard Alexander **Eine Hochzeitnacht.** Schwanke in drei Akten von Henri

Kéroul und Albert Barré. Deutsch von Volten-Baeders. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Sonntag nachm. 1/4 Uhr: **Seine Kammerjose, Schwanke.** — Abends 1/8 Uhr: **Gastspiel** des Hrn. Dr. Richard Alexander. **Eine Hochzeitnacht.**

Central-Theater.

Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles: **Venus auf Erden.** Große Ausstattungsbursche in sechs Bildern von Paul Linde. Vorher: **Die Damen vom Ballett.** Original-Ballett-Pantomime in zwei Bildern von Greco Poggio-

lefi. Anfang 1/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Victoria-Salon.

E. Winter-Tymians Herren-gesellschaft. Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hrn. Dr. Buchbinder in Leipzig.

Verheiratet: Hr. Ingenieur Paul Salzmann mit Frä. Elia Strobel in Leipzig.

Gestorben: Hr. Hugo Entro aus New York in Dresden; Frau Ottilie Auguste verw. Fischer geb. Neubert (78 J.) in Dresden-Blauen; Frau Auguste verw. Wengels geb. Hammer in Dresden; Frau verm. Oberlehrer Schabert in Rosten; Frau Wilma Otto geb. Müller (63 J.) in Reichenbrand; Hr. Karl Hugo Höfel, Buchbinder und Kartonsfabrikant (63 J.) in Chemnitz; Hr. Friedrich Ferdinand Steiniger (66 J.) in Erbach; Frau Elise Bernhardt geb. Wegig (63 J.) in Leipzig-Gohlis; Hr. Geh. Hofrat Prof. Dr. Th. et ph. Oskar v. Gebhardt, Direktor der Universitätsbibliothek in Leipzig; Hr. Maler Heinrich Lomer in Leipzig.

Meine Verlobung mit Frau

Else van Wyck

geb. **Freiin von Burhoeveden**

beehrt sich mich anzuzeigen.

Birna, im Mai 1906.

Arnold Fischer

Hauptmann und Batterieführer im Feldartillerie-Regiment Nr. 64.

3745

Meine Verlobung mit Fräulein **Ida Schnauffer**, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Carl Schnauffer** und seiner Gemahlin Frau **Martha geb. Dietrich**, zeige ich hiermit ergebenst an.

Dresden, im Mai 1906.

Dr. med. Bennewitz.

3761

Heute verschied infolge eines Sturzes unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Herr

Hanns Karl von Zehmen,

Leutnant im königlichen 3. Manen-Regiment Nr. 21

„Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“,

Ritter etc.

Neuensalz i. B., den 10. Mai 1906.

Roritz von Zehmen, Major z. D.
Else von Zehmen, geb. von der Pforte.
Sibylle von Zehmen.
Roritz Bastian von Zehmen.
Elisabeth von Zehmen.

Einsegnung Sonnabend 1/8 Uhr morgens im Garnison-Lazarett Chemnitz. Beisetzung 4 Uhr nachmittags Neuensalz bei Blauen. 3748

Für die uns wohlthunenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Elise Hesse

sage ich im Namen der Hinterbliebenen Dank.

Generalkonful **L. Hesse.**

3744

Heute Morgen verschied plötzlich der

Leutnant von Zehmen

dadurch, daß sein Pferd beim Galoppieren ausbrach und er selbst durch Anschlagen des Kopfes an einen Baum einen Schädelbruch erlitt.

Das Regiment beklagt auf das schmerzlichste den Verlust dieses hoffnungsvollen jungen Offiziers und wird ihm ein bleibendes, ehrendes Andenken bewahren.

Chemnitz, 10. Mai 1906.

3749

Im Namen des Offizierkorps des **3. Manen-Regiments Nr. 21 „Kaiser Wilhelm II., König von Preußen“**

Graf Schulenburg,

Major und Regimentskommandeur.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Ibsens „Wildente“.) In der Reihe der Problemstücken Henrik Ibsens, deren enger herpressender Realismus eine symbolische Perspektive auf Welt, Zeit und allgemeines Menschenschicksal eröffnet, ist „Die Wildente“ das erste, mit dem der norwegische Dichter die schärfste Schneide seiner Ironie und Menschenverachtung gegen die Bekenner seiner eigenen „idealen Forderung“, seines Wahrheits- evangeliums und also gleichsam gegen sich selbst kehrt. Nachdem er eine lange Folge von Gestalten vorgeführt hat, die an der Lebenslüge zugrunde gehen, und die ungemischte, unbedingte Wahrheit, ohne jeden Zusatz von Illusion, Mitleid, Duldung als das Allheilmittel hingestellt hat, treibt es ihn, die Rehrseite der Medaille zu zeigen. Die „ideale Forderung“ auf ganz gewöhnliche Menschenfüße angewandt — und Ibsen läßt uns nicht in Zweifel, daß die Mehrzahl der Alltagsmenschen dem schwächlichen, selbstischen, phrasendreschenden und sich an seiner eigenen Bortrefflichkeit messenden Photographen Hjalmar Ekdal gleicht — noch dazu von einem besangenen, weltfremden Tross und Lören, einem verblissenen Rechtschaffenheitsfanatiker wie Gregers Werle plump ins Alltagsleben geschleudert, kann nur zerstörend und tödlich wirken. Das dürftige häusliche Bestehen und den stumpfsinnigen Frieden, in dem Ekdal und sein Weib dahinsinken, denkt der Wahrheitsapostel auf eine neue reine Grundlage zu stellen und treibt mit seiner Opferforderung das einzige liebenswerte, warmherzige Kind, die kleine Hedwig, zum Selbstmord. Mit seinem harten und schlaun Vater will er erbarmungslos abrechnen und schafft ihm in der Heirat mit Frau Sörby ein neues Glück, das der Alte bestens auskosten wird. Hr. Gregers Werle läßt die ruhende kleine Hedwig im Grabe, seinen bewunderten Hjalmar Ekdal, in dem er das Erhabene freimachen wollte, bei Kaffee, Butterbrot und Pöfelstisch, mit der Träne des Schmerzes im Auge und einem neuen Deklamationsthema „von dem Kinde, das seinem Vaterherzen zu früh entrissen worden ist“ im Munde, hinter sich und geht hin, um seine Bestimmung zu erfüllen und der dreizehnte bei Tisch zu sein. Das heißt, wenn er den rechten Augenblick findet, dies nicht lebenswerte Leben zu verlassen; der teilnehmende Zuschauer darf auch denken, daß Gregers weiterhin armen Leuten das Haus einlaufen wird mit der idealen Forderung.

Mit unwiderstehlicher Macht, mit düsterem Ernste legt sich das Stück Lebenswahrheit, das in der „Wildente“ enthalten ist und in der Meistercharakteristik des Hjalmar Ekdal gipfelt, auf unsere Seele. Der phantastische Teil der Handlung, mit dem Oberboden, der in der Einbildung des geistesirren alten Ekdal, Hjalmar und Hedwigs bald die freie Herrlichkeit des Waldes und bald den Meeresgrund darstellt, mit der flügelhaften Wildente, die zum Sinnbild der gedrückten Illusion dient, schließt nicht nur viel ergründete Konstruktion, sondern auch ein bedenkliches, sehr starkes Element tendenziöser Unwahrheit ein. Jedes stärkere und freiere Lebensgefühl kränkt sich unwillkürlich gegen die ewige Nacht des Lebens, von der Hjalmar deklamiert, während ihm im Grunde lammbläulich wohl ist. Nichtsdestoweniger wirkt das Ganze wie die Übersülle seiner Beobachtung und charakteristischer Einzelsätze eindringlich, zwingend, wenn auch nirgend erquickend oder befreiend. Die Darstellung setzte außerordentliche künstlerische Arbeit voraus, traf den Grundton des pessimistischen Werkes ganz vorzüglich, brachte aber, namentlich in den ersten Akten, durch eine gewisse schleppende Verlangsamung empfindlich zum Bewußtsein, daß öde, nächtliche Längen der Detailausführung neben epigrammatischer Kürze und Schärfe des Ausdrucks bestehen können. Alle Gestalten des Schauspiels erhielten charakteristische Verfertigung und Rundung. Ganz vorzügliche Leistungen boten Frau Selbach (Sina Ekdal), Frau Gasny (Hedwig), Hr. Fischer, der als Hjalmar Ekdal die armselige Selbstzufriedenheit des schwachen Menschen und den täuschenden Schimmer, der ihn in anderer Augen umgibt, höchst lebendig wiedergab, Hr. Stahl, dessen Doktor Kelling ganz überzeugend wirkte, Hr. Wiecke, der nur die im Grunde doch philiströse dumpfe Befangenheit des Gregers Werle etwas zu voll mit Wehmüt und träumerischem Glauben an das ideale dritte Reich ausstattete. Umgekehrt leiht Hr. Müller (der alte Ekdal) dem blöden gescheiterten Greis gelegentlich eilige gar zu tierische Laute. Auch die Herren Mehnert (Großkaufmann Wele) und René (Moloff), sowie Hr. Diacono (Frau Sörby) agierten durchaus im Geiste des Werkes. Ob und wie weit man „Die Wildente“ als einen Gewinn für den dauernden Spielplan unseres Schauspiels ansehen darf, steht noch dahin.

Adolf Stern.

Wissenschaft. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker findet vom 6. bis 9. Juni in Nürnberg statt.

Die Entdeckung der Pariser Professoren Metschnikoff und Roux, über die in der gestrigen Nummer berichtet wurde, begegnet, wie vorausgesehen war, in der wissenschaftlichen Welt lebhaftem Widerspruch. In erster Linie vermahnt sich Roux selbst in einer Zuschrift an Pariserblätter gegen die Auffassung, als hätten er und Metschnikoff irgendeine besondere Entdeckung in bezug auf die Heilbarkeit der Syphilis gemacht. Es handelt sich bei der Anwendung der von ihnen angewandten Kalomelpomade lediglich um ein Laboratoriumsexperiment zur Befestigung der längst bekannten Tatsache, daß die Syphilis, rasch behandelt, ihre verheerende Wirkung im Körper nicht ausüben kann.

Aus Leipzig wird berichtet: Die Universität Leipzig und mit ihr deren Bibliothek hat einen schweren Verlust erlitten. In der verflochtenen Nacht ist der Direktor der Universitätsbibliothek und Königl. sächsische Geh. Hofrat Prof. Dr. theol. et phil. Oskar v. Gebhardt noch kurz vor vollendetem 62. Lebensjahre einer tödlichen Krankheit erlegen. Von seinen zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen sind besonders hervorzuheben: „Graecus Venetus“ (1875), „Patrum Apostolorum opera“ (mit Harnack und Zahn 1875—77), 3 Bände, „Evangeliorum Codex graecus purpureus Rossanensis“ (mit Harnack 1880), „Das Neue Testament griechisch und deutsch“, 4. Auflage (1896). Vom Jahre 1882 ab gab er „Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur“ heraus.

Literatur. Die diesjährigen Festspiele des Goethevereins in Düsseldorf finden in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Juli statt, und zwar im Apollotheater. Zur Ausführung kommen Sophokles' „König Oedipus“, „Oedipus auf Kolonos“, „Antigone“ von Grillparzer „Das goldene Vlies“,

„Der Gastfreund“, „Die Argonauten“ und „Medea“, endlich Goethes „Iphigenie“.

Man schreibt uns: Das endgültige Programm des V. Internationalen Verlegerkongresses, der in der Pfingstwoche in Mailand stattfindet, ist erschienen und wird jedem Interessenten von dem Deutschen Ausschuss, Leipzig, Gutenbergstraße 7, kostenfrei zugelandt. Zutritt haben bekanntlich alle Verleger gegen einen Beitrag von 20 Franc. Die in Betracht kommenden französischen und italienischen Eisenbahnverwaltungen haben den Kongreßteilnehmern Preisermäßigung zugesagt. Der Empfang bei dem Präsidenten des Kongresses, Kommandatore Ricordi, wird den Reigen der Festlichkeiten eröffnen, auch die Stadtverwaltung von Mailand wird die Teilnehmer empfangen. Außerdem sind Ausflüge nach dem Comer See und der Certosa di Pavia vorgesehen. Am letzten Tage findet ein Konzert in dem berühmten Scalatheater statt.

Bildende Kunst. Ein Bildnis Sebastiano Brants, des Dichters des „Narrenschiffs“, von der Hand Albrecht Dürers, ist im Königl. Kupferstichkabinett zu Berlin von Julius Janitsch entdeckt worden. Das Bildnis ist, wie Janitsch berichtet, eine liebevoll eingehende Zeichnung der Halbfigur eines fast von vorn gesehenen älteren Mannes, die mit dem Holzschnittbildnis Brants von Tobias Stimmer in dem kräftlich müden Gesichtsausdruck, den tiefen Falten und der eigentümlichen Form der herabgezogenen Nase übereinstimmt.

— Eine Ausstellung altdiesiger Kunst in London vom 15. Mai bis 15. Juli im Burlington Fine Arts Club, einer Gesellschaft von Kunstliebhabern, stattfinden. Die Veranstaltung wird die Zeit bis zum Tode Adam Elsheimers (1620) umfassen, unter Ausschluß des jüngeren Holbein, für den eine besondere Ausstellung geplant ist. Vertreten werden unter anderen sein: Dürer, Altdorfer mit einem Abschied Christi von der Mutter (1538), Cranach, Amberger, Baldung Grien, Schüpflein, Gfelsen u.

Musik. Eine der ersten Novitäten der Pariser Großen Oper, so berichtet man aus Paris, wird bereits im Oktober d. J. Richard Wagners „Götterdämmerung“ sein. Zwei Monate später, noch vor Neujahr, wird dieselbe Oper dann das „Meyingold“ bringen und so die Rinde fällen, die, nachdem „Walküre“ und „Siegfried“ längst dem Spielplan angehören, noch in der Darbietung der Tetralogie vorhanden war. Im neuen Jahre wird dann, zum erstenmal in Paris, der gesamte Nibelungenring in einer Woche den Besuchern der Großen Oper geboten werden.

Theater. Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, kommen im dortigen Hoftheater anlässlich des Kaiserbesuchs zur Ausführung: am 18. Mai „Don Juan“ in Wiesbadener Einrichtung, am 19. Mai „Renaissance“, am 20. Mai „Krieg im Frieden“ und am 21. Mai „Armida“.

Wie aus Breslau gemeldet wird, hat der Oberleutnant a. D. Georg Rieter gemeinsam mit Leutnant E. Schneider das Metropolitheater und die dazu gehörigen Grundstücke für 1600000 M. käuflich erworben. Hiermit ist die Metropolitheaterefrage endgültig geregelt. Direktor Rieter wird das neue Theater im Herbst unter dem Namen „Breslauer Schauspielhaus“ eröffnen.

(Theater, Konzerte, Vorträge.)

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Schauspielhaus findet Montag, den 14. Mai eine Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl statt. Zur Aufführung gelangt Oskar Wildes „Ernst. Eine triviale Komödie für ferne Leute“.

Sonnabendesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Joh. Seb. Bach: Daische Toccata für Orgel. 2. Heinrich Schütz: „Cantato Domino canticum novum!“, Motette für Chor a. b. „Cantiones sacrae.“ 3. G. Fr. Händel: „D hatt ich Jubals Harf!“, Arie für Sopran a. b. Oratorium „Josua“. 4. Joh. Wolff. Grant: „Auf, auf zu Gottes Lob!“, Lied für Sopran. 5. Peter Tschaiwsky: „Wir singen wie die Cherubim“, Motette aus der „Liturgie des Joh. Slatouff“, op. 41, Nr. 6. — Solistin: Fr. Lotte Kreisler, Hofopernsängerin.

Motette in der Frauenkirche. Sonnabend, den 12. Mai, nachmittags 4 Uhr. 1. Improvisation für Orgel, ausgeführt von Hrn. Organist Alfred Hottinger. 2. Lobfinget Gott, Lobfinget unserm Könige, vier- und mehrstimmiger Chor mit Solostimmen von Ewald Franz. 3. „Laudate Dominum“, Sopran solo mit Orgelbegleitung von W. A. Mozart. 4. „Vergeh mein nicht, mein allerliebster Gott“, Lied für Sopran und Orgelbegleitung von Joh. Seb. Bach. 5. „Komm, du süße Himmelstau“, Chorlied von Franz Wagner. Die Solofolien hat Fr. Gertrud Schröder, Konzert- und Oratorien Sängerin, übernommen. Orgel: Hr. Organist Alfred Hottinger.

Mannigfaltiges.

Der Generalfreik in Italien.

Schon gestern meldeten wir unter den „Lezten Drahtnachrichten“ zugleich mit der Mitteilung von der Beendigung des Ausstands in Turin, daß der allgemeine Ausstand in Mailand, Sarno, Livorno und Forti verkündet worden sei. Von gestern nachmittag ab ist von der Arbeitskammer auch für Rom der Generalfreik angeordnet worden. Die Proklamierung erfolgte gestern mittag um 12 Uhr. Die Zeitungen verankalteten Extraausgaben mit der Mitteilung, daß sie bis zur Wiederaufnahme der Arbeit durch die Buchdrucker ihr Erscheinen einstellen. „Wolffs Telegraphisches Bureau“ meldet über die Lage in Rom unter dem 10. Mai: Rom hat bis jetzt, um 2 Uhr mittags, sein gewöhnliches Aussehen; nur die Straßenbahnen, der größere Teil der Droßkennutzer und die gewerblichen Arbeiter feiern. Die Zeitungen mißbilligen einmütig den Ausstand und mahnen zur Ruhe. Die Regierung hat alle Vorichtsmaßnahmen getroffen, um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu gewährleisten. „Giornale d'Italia“ hebt besonders hervor den tüchtigen Opfermut, den die Armee durch wirksamen und würdigen Schutz der öffentlichen Ordnung an den Tag legt. In Mailand nimmt zur gegenwärtigen Stunde (2 Uhr nachmittags) der Ausstand einen sehr ruhigen Verlauf. Die Streikkommission hat beschlossen, einer auf heute nachmittag einuberufenen Versammlung der Streikenden die Beendigung des Ausstands für heute nach 12 Uhr vorzuschlagen.

Weiter liegen folgende Mitteilungen über den Generalfreik vor:

(M. T. B.) Rom, 10. Mai. Heute nachmittag zogen einige Hundert Ausständige nach dem Zentrum der Stadt und vor die Präsektur. Als die Menge auseinandergetrieben wurde, warf sie mit Steinen auf die Truppen und verletzte zwei Polizeagenten. Auf der Piazza Venicia kam es nochmals zu einem Zusammenstoß. Mehrere sozialistische Abgeordnete mahnten die Ausständigen zur Ruhe. In Genua beschlossen die ausständigen Maurer, den Streik fortzusetzen. Der allgemeine Ausstand wurde proklamiert. In Mailand wurde nachmittags eine vom Streikauschuß einberufene Versammlung abgehalten. Als eine Gruppe von Anarchisten unbedingte Fortsetzung des Ausstands bestand, gab das Komitee der Arbeitskammer keine Entlassung und verließ das Versammlungslokal, wo die Anarchisten allein zurückblieben. Gegen Mittag erschien eine Anzahl Ausständiger von der Fabrik von Maschi und forderte die noch arbeitenden Arbeiter auf, sich dem Ausstand anzuschließen. Es gelang ihnen, in die Fabrik einzudringen, wo sie einen Neffen des Besitzers mißhandelten. Der Vortier der Fabrik sog ein Messer und tötete einen Ausständigen und verletzte einen anderen schwer. Beide sind bekannte Anarchisten.

In Bologna, das den Generalfreik bereits hatte, haben die Ausständigen vielfach Gewalttaten begangen. Die Bürgerschaft ist infolge dessen sehr gegen sie erregt. Als gestern einige Ausständige die Glaswand einer Bar zertrümmerten, ging die Menge gegen sie vor. Soldaten und Karabinieri nahmen die Bedrohten in Schutz. Zwei von den letzteren wurden in Haft genommen. Die Menge gab ihre Zustimmung zu diesen Verhaftungen durch die Rufe „Es lebe die Armee!“ und „Es leben die Karabinieri!“ zu erkennen. M. T. B. meldet weiter hierüber:

Bologna, 10. Mai. Die Erregung der Bürgerschaft gegen die Gewalttaten der Ausständigen nimmt immer mehr zu. Nachmittags wurde eine vom kaufmännischen Vereine einberufene Versammlung abgehalten, in der mehrere Redner für die staatlichen Einrichtungen und die Armee eintraten. Nach Schluß der Versammlung begaben sich die Teilnehmer im Zuge von Borantragung einer Fahne nach dem Victor Emanuel-Platz, wo man in Rufe: „Es lebe die Armee!“ ausbrach. Unter lauten Beifallrufen wurde auf dem Rathaus die Nationalflagge gehißt, worauf die Menge sich zerstreute. Nach Dubrio bei Bologna kamen heute etwa 700 Ausständige, um die Schließung der Läden zu veranlassen. Als Karabinieri sie hieran zu hindern suchten, warfen die Ausständigen mit Steinen und schossen auf die Gendarmen, wodurch einer der letzteren schwer verletzt wurde und zu Boden stürzte. Die anderen Gendarmen wurden gleichfalls verletzt.

Auch im Parlament hat man sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt. In einer Versammlung der sozialistischen Gruppe sprach sich die Mehrzahl der erschienenen Mitglieder gegen den Generalfreik aus, beschloß aber, in der Deputiertenkammer mittels eines Antrags die sofortige Beratung eines Gesekentwurfs des Sozialisten Turati betreffend die Einmischung von Truppen in Arbeitsstreikungen zu fordern. Im Verlaufe der gestrigen Sitzung stellten die Sozialisten den Antrag: Die Kammer erkläre, daß gesetzgeberische Maßnahmen nötig sind um Wegeleien unter den Proletariat zu verhindern. Ministerpräsident Sornino erklärte, er lehne den Antrag ab, da er nicht zugebe, daß solche Wegeleien vorgekommen seien. Der Antrag wurde mit 199 gegen 28 Stimmen abgelehnt.

Unter dem heutigen Datum — 11. Mai — liegen folgende Nachrichten von „M. T. B.“ vor:

Bologna. Die Arbeitskammer hat beschlossen, den Ausstand von heute abend ab für beendet zu erklären. In der Stadt herrscht vollständige Ruhe.

Neapel. Die Arbeitskammer hat heute abend den Ausstand für 24 Stunden proklamiert.

Rom. Nach einigen unbedenklichen Zusammenstößen ist wieder völlige Ruhe eingetreten. In der Stadt herrscht das gewöhnliche Leben. Die Theater sind geöffnet. In Parma sowie in Ancona ist der Ausstand beendet.

Genua. Die Arbeitskammer von Genua und Sampierdarena haben gestern eine Sitzung abgehalten. In dieser wurde der bereits früher gefasste Beschluß, sich gegen den Generalfreik auszusprechen, nochmals bestätigt. Um in diesem Sinne abgefaßtes Manifest ist veröffentlicht worden.

Volkswirtschaftliches.

Der kongressionierte Sächsische Schiffer-Verein hielt vorgestern nachmittag in Heiligs Erbsitzstamm unter Leitung des Vorsitzenden, Hrn. Direktor Curt Fischer der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft eine von 30 Mitgliedern besuchte Vereins-sitzung ab. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Hr. Stadtrat Karl Kroegis aus Reichen gewählt. Eine lebhaftes Aussprache entspann sich über die Frage, ob es im Hinblick auf den baldigen Fall der alten Augustusbrücke in Dresden, die für den Ban neuer Elbschiffwege mit ihren engen Bögen eine natürliche Behinderung aufzulegen, nicht angebracht erseheine, im Interesse eines möglichst glatten Schiffsverkehrs und zur Vermeidung von Havarien und Unfällen eine gesetzliche Bestimmung über zulässige Höchstmaße für den Neubau von Elbschiffwegen bei den Behörden zu erwirken. Wemohli gewissermaßen eine solche Bestimmung eine gewisse Beschränkung der Schiffahrtinteressenten selbst bedeuten würde, so erkannte doch die Versammlung eine derartige Maßnahme als notwendig an und beschloß, mit 29 gegen 1 Stimme den Behörden als Höchstmaße vorzuschlagen: 70 m Bodenslänge, 10 1/2 m Breite von Bord zu Bord an der breitesten Stelle gemessen für Rähne mit Stringengang, 11 m Breite von Bord zu Bord einschließlich Bergholz an der breitesten Stelle gemessen für Rähne mit Bergholz, 2,05 m Höhe in der Mitte mit einer Tragfähigkeit von etwa 1000 t. Wegen Errichtung einer Schiffkriessionsstelle in Riesa ist zufolge Hauptversammlungsbeschlusses vom 24. Februar d. J. eine Petition an das Komitee der Vereinigten Transportversicherungs-gesellschaften in Berlin abgehandelt und die Errichtung einer Schiffkriessionsstelle in Riesa als dringendes Bedürfnis befürwortet und nachgefordert worden. Das Ansuchen des Magistrats in Dommitzsch vom 6. März wegen Errichtung eines Hafens in Dommitzsch beschloß der Verein nicht zu befürworten, da ein Bedürfnis zur Errichtung dieses Hafens im Interesse der Schiffahrt nicht vorliege. Die Versammlung beauftragt weiter u. a. den Vorstand, in einer Eingabe an die betreffenden österreichischen Behörden die Notwendigkeit der Regelung der privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt in Österreich darzutun. Aus der Mitte der Versammlung wurden noch verschiedene Anträge laut. So wurde betont, anzustreben sei der Leber von der Elbstrombauverwaltung in Magdeburg abgelehnte Schleppswang im Döbelitzer Durchstich, wo ersparungs-gewiß alljährlich zahlreiche Havarien eintreten, häufig verbunden mit einer vollkommenen Schiffstüchtigkeit.

(M. T. B.) Breslau, 10. Mai. Die hiesigen Großhändler erließen mittels Jirakars vom 1. Mai ab die Preise für Ober-sächsisches Holzwaren von 15 1/2 auf 16 M. und für Tafelstern-büche von 17 auf 17 1/2 M. für den Doppelzentner.

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 11. Mai. Amtliche Meldung. Jene Hottentotten-

Berlin, 11. Mai. (Amtliche Meldung.) Am 5. Mai im Gefecht am Löwenfluh südlich von Gadowach leicht

Hamburg, 11. Mai. Der Wiedereintritt von Hafen-

Kriegsburger, 11. Mai. In der Fabrik von Kiedwiger u.

Rom, 11. Mai. Der Weltpostkongress hielt heute drei

Rom, 11. Mai. Über die Ausstands-bewegung in den

St. Petersburg, 11. Mai. Im Verbands vom 30. Oktober,

der bei den Wahlen eine völlige Niederlage erlitten hatte,

eine Strömung zugunsten einer Programmänderung im Geiste

der linken Parteien hervor. Eine Resolution, wonach an den

Raiser ein Dittgenbuch um Revision der Grundgesetze zu richten

sei, wurde in der Sitzung des Zentralkomitees mit allen gegen

zwei Stimmen angenommen.

Verlin, 11. Mai (Schlußkurse).

Table with columns for various financial instruments like Wechsel, Aktien, Anleihe, etc. and their corresponding prices.

Table listing various bank shares (Bankaktien) such as Berliner Handelsbank, Deutsche Bank, etc.

Produktenbörse zu Dresden 11. Mai, nachmittags 2 Uhr

Advertisement for Geröstete Kaffees Ehrig & Kurbiss, featuring a diamond-shaped logo and product details.

Advertisement for Leupolts Universal-Gartenschläuche, Dresden-Kemnitzer Gummiwerke.

Advertisement for the 3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906, featuring an illustration of a woman with a crown.

Advertisement for Brautausstattungen in Porzellan-Kristall Steingut, featuring a decorative frame and text.

Advertisement for Natürliche Mineralwässer, featuring a bottle illustration and text about mineral water products.

Advertisement for LOUIS FERRMANN Eisen-Möbel-Fabrik, featuring an illustration of a man sitting in a chair.

Table with exchange rates or prices for various locations like Budapest, Prag, etc.

Advertisement for Dresdner Bankverein, featuring the bank's logo and text about its services.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Dresdner Bankverein' and other notices.

Dresdner Börse, 11. Mai 1906.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities including Reichsanleihe, Staatsanleihe, and Rentenpapiere with their respective values and interest rates.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities such as Dresden, Leipzig, and Chemnitz, including their denominations and interest rates.

Pfand- u. Hypothekbank.

Table listing mortgage and pledge bank securities from institutions like Dresdner Pfandbank and Leipziger Pfandbank.

Ausland. Staatspapiere.

Table listing foreign government securities from countries like Austria, Hungary, and Russia.

Transport-Aktien.

Table listing transportation stocks such as Dresden-Friedrichsdorf and Leipzig-Neudorf.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various financial institutions including Dresdner Bank and Leipziger Bank.

Pap. u. Phot. Akt.-Akt.

Table listing paper and photography stocks from companies like Chemnitz Papierfabrik and Leipzig-Neudorf.

Baugewerkschaft-Aktien.

Table listing construction workers' association stocks from various building societies.

Wahl- u. Ver.-Znd.-Akt.

Table listing election and insurance stocks from various companies.

Wahl- u. Ver.-Znd.-Akt.

Table listing election and insurance stocks from various companies, including Dresdner and Leipziger firms.

Elekt., Nähm., Fahr.-u.

Table listing electrical, textile, and transport stocks from various industrial companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

10 Corona, Fahrrad.

Table listing bicycle stocks from Corona and other manufacturers.

Brauerei u. Malz.-Akt.

Table listing brewery and malt stocks from various beer companies.

Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and price fluctuations.

Wien, 11. Mai.

News reports from Vienna, covering local events, market news, and international relations.

Wien, 11. Mai.

Continuation of news reports from Vienna, including financial news and social events.

Wien, 11. Mai.

Final news reports from Vienna, concluding the market news section.

Vertical text on the left margin containing advertisements and company information for Dresdner Bankverein.

Vertical text on the right margin containing advertisements and company information for Tischwein and Süsswein.

Imaginär

H. Esders

elegante Herren-Moden
Dresden
Prager Strasse 2 Ecke Weissenhausstrasse.

ist der Wert eines Anzuges, wenn Sie dafür 100 bis 150 Mark ausgeben; diese ausserordentlich hohen Preise stehen weder mit dem Stoff noch mit der Arbeit im Einklang:

Sie können die besten deutschen Stoffe und die neuesten englischen Fabrikate (nicht nur engl. Genres, sondern Original-Fabrikate) in elegantester Massarbeit zu Mk. 59.—, 65.—, 75.— erhalten und wollen Sie neueste Musterkollektion verlangen.
Fertige Anzüge — vorzüglicher Sitz — auf Wollrosshaar verarbeitet
bester Ersatz für Massarbeit, Mk. 35.—, 42.—, 48.—

Höhentwiewelspiele

Dresdner Filiale der Deutschen Bank
Johannesallee 10.

Depositenkassen:

- A. Amalienstrasse 22.
- B. Albertplatz 10.
- C. Blasewitz, Schillerplatz 13.
- D. Blasewitzer Strasse 17.
- E. Wilsdruffer Strasse 13.
- F. Weisser Hirsch, Kurhaus.

Der **Prämientarif** für die im Monat Juni 1906 stattfindenden Verlosungen von Wertpapieren ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch an unseren Kassen zur Verfügung.

K. k. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß zufolge Beschlusses der am 9. Mai 1906 abgehaltenen 48. ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der k. k. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft der zufolge § 54 der Statuten am 1. Juli 1906 fällige Dividenden-Kupon Nr. 48 der Aktien unserer Eisenbahn-Gesellschaft

mit 110 Kronen

sowie der ebenfalls mit 1. Juli 1906 fällige Kupon der Genussscheine

mit 60 Kronen

zur Einlösung gelangt.

Die Einlösung erfolgt, ohne Präjudiz für künftige Fälligkeiten, bereits vom 15. Mai 1906 angefangen

bei nachstehenden Stellen:

- | | |
|-----------------|---|
| in Wien | bei den Herren Johann Viebig & Comp., |
| Prag | der Böhm. Eskomptebank und |
| Berlin | Herrn Moritz Jekauer, |
| Dresden | der Direction der Disconto-Gesellschaft und |
| Leipzig | Herrn S. Bleichröder, |
| Frankfurt a. M. | der Dresdner Bank und |
| Teplitz | Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, |
| | Abtheilung Dresden, |
| | Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, |
| | Direction der Disconto-Gesellschaft, |
| | Hauptkassa der k. k. priv. Aufsig-Teplitzer |
| | Eisenbahn-Gesellschaft. |

Gleichzeitig bringen wir im Grunde des § 51 der Statuten zur Kenntnis, daß bei der laut notarieller Beurkundung am 25. April 1906 stattgefundenen Auslösung der nach § 50 der Statuten in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 215 Aktien unserer Gesellschaft nachstehende Nummern gezogen wurden:

206 388 459 476 814 852 860 1179 1195 1323 1417 1515 1621 1670 1838 1858 1916 2539
2664 2808 2879 2882 3297 3369 3399 3643 3694 3818 3834 3883 4132 4315 4389 4426 4454 4667
4724 4847 4984 5034 5383 5536 5707 5801 5805 5832 6020 6235 6525 6676 6962 7039 7124 7670
7843 8356 8797 9281 9293 9319 9327 9676 9793 9947 9993 10039 10088 10120 10207 10225
10747 10794 11016 11711 12037 12216 12479 12702 12785 12867 13065 13351 13652 13726 13809
14003 14860 14895 14906 14940 14948 15080 15115 15171 15323 15746 16083 16070 16140 16293
16325 16376 16383 16589 16809 16860 16999 17383 17433 17664 17810 17834 17848 18121 18184
18318 18327 18386 18452 18707 18886 18916 19432 19440 19551 19593 19621 20555 20816 20935
21202 21277 21349 21603 21748 22081 22138 22714 22861 23229 23344 23453 24018 24178 24296
24547 24717 24848 25138 25455 25506 25894 25969 26284 26341 26356 26386 26439 26579 26740
26745 26775 26802 27053 27129 27177 27243 27267 27594 27874 28169 28198 28226 29289 29289
29358 29440 29458 29664 29702 30006 30043 30158 30336 30400 30481 30507 31115 31827 32091
32113 32314 32429 32661 32688 32860 32938 33220 33471 33723 33759 34497 34737 34935 34949
35386 35429 35498 35602 35854 35887 35928 35962 36087 37208.

Die Auszahlung dieser ausgelassenen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Aktien samt Kuponen von einschliesslich Nr. 49 und Talon

am 1. Juli 1906

mit 500 fl. C. M. = 1000 K. bei den oben bezeichneten Stellen, bei welchen auch die nach Rückgabe des § 51 der Statuten für die ausgelassenen und rückgestellten Aktien ausgefertigten Genussscheine ausgefertigt werden.

Von den in früheren Jahren ausgelassenen Aktien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

- Aus dem Verlosungsjahre: 1901 Nr. 12965, 31374,
" " " " 16080,
" " " " 36752,
" " " " 44, 204, 675, 7230, 19890, 24003, 30250, 36467,
" " " " 3923 10494 11650 17806 19876 27597 29488 29900 30035
35893 36824.

Bei Einlösung der ausgelassenen Aktien wird der für die fehlenden Kuponen entfallende Betrag vom Kapitale in Abzug gebracht.

Teplitz, am 9. Mai 1906.

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

3719

Gebr. Arnhold

Bankhaus
Waisenhausstr. 20. Filiale Hauptstrasse 38.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen etc.
Annahme von Geldern zur Verzinsung
mit 3-4 % spesenfrei.

Vermietung von Schrankfächern (unter alleinigem Verschluss des Mieters) in unserer nach den neuesten Erfahrungen im feuer- und diebes-sicheren Gewölbe erbauten
Stahlkammer.

Der Sommer naht, Frau hol mir schnell
zur Kur den „Cider“ auf der Stell’,
Trink du, kannst auch den Kindern
geben,
Denn „Cider“ verlängert jedem
das Leben!

! Cider !

Wunderbares Apfelgetränk, aus dem Saft frischer, guter Äpfel hergestellt, besser als jedes Kon-furrenzgetränk.

kommt

und ist demnachst in allen Apo-
theken, Drogerien, Mineralwasser-
handlungen, sowie in Hotels,
Restaurants und Cafés zu haben.

Cider

von Flach & Co., m. b. H.,
Geestemünde, Barr i. Est.,
Berlin N.-O.,

älteste deutsche Gesellschaft zur
Herstellung alkoholfreier Weine,
Fruchtsäfte u. a. Getränke.

Generalvertretung und Haupt-
niederlage in Dresden u. Umgebung
Moritz Cuzler,
Dresden-N. 9, B. 4200,
Großhandlung mittel Mineral-
wasser, Lebkuchenprodukte
und alkoholfreier Getränke.

Ziehung v. 15.—19. Mai 1906.

9. Geld-Lotterie

für das

Völkerschlacht-

DENKMAL.

15222 Geldgewinne: Mark

258 500

Schlüsseln in geschlossener Fäll:

100 000

Prämie und Hauptgewinn:

75 000

25 000

10 000

Losel 3M Porto u. Lotte 30 Pf., an-
schreibst auch gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Bismarckstr. 11

In Dresden bei: [3113

Alexander Bessel, Weissenhausstr. 1,

Max Kolla, Neustädter Markt,

Adolf Bessel, Hauptstrasse 1,

Hermann Leonhardt, Leichenstr. 13,

A. Viet. Bischoff, Hauptstrasse 22,

H. von Wahren, Hauptstrasse 6,

C. J. Treischer & Co., Hauptstr. 12,

Theod. Wollter, Hauptstrasse,

Paul Ludwig, Hauptstrasse 21,

Alfred Klose, Hauptstrasse 4,

Gust. Wiedemann, Hauptstr. 35,

Liebersickel, Hauptstrasse,

Paul Starke, Hauptstrasse 2,

Georg Strobel, Hauptstr. 23, Eng. Carlstr.,

Ernst Hübler, Hauptstrasse 2,

W. Metzler, Hauptstr. 2/3,

Gustav Goricko, Hauptstrasse 5,

L. Wolffs Zigarrenschmitten,

O. Bischoff, Hauptstr. 1b u. Hauptstr. 17,

G. H. Behfeld & Sohn, Hauptstrasse 16,

G. H. Behfeld & Sohn, Hauptstrasse 16,

Georg Wara, Kleine Pflaßstr. 58.

Theodor Reimann, Kgl. Hofl.

Dresden-N., Königsstr. 3. 1985

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Korbmöbel
für Veranden in Peddigrohr draun:



gepolstert R. 38.—, Eichenplatten, R. 24.—, ohne Polster R. 18.—

Fürs Freie wetterfest in Eisfarbe gestrichen (Sarnitur Nr. 9500):



R. 15.—, R. 8.—, R. 6.—

31. Dresdner Pferde-Ausstellung

am 12., 13. und 14. Mai d. J.

- Die Ausstellung ist geöffnet am 12. u. 14. Mai von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends, am 13. Mai von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends. Täglich Militär-Konzert.
- Die Prämierung der ausgestellten Pferde beginnt am 12. Mai vorm. 9 Uhr.
- Sonntag den 13. und Montag den 14. Mai nachm. von 4 1/2 Uhr ab, sowie bei Anwesenheit des königlichen Hofes finden Vorführungen von Militär-Kommentar-pferden, der ausgestellten Pferde sächsischer Zucht, der prämierten und der zur Verlosung angekauften Pferde statt. An diese Vorführungen schließen sich ein Preis-Reiten und Preis-Fahren, sowie andere sportliche Veranstaltungen an.
- Die Ziehung der mit der Ausstellung verbundenen Lotterie wird am 15. Mai vor Mittag und Beugen im Hotel „Deutscher Herold“, Sophienstrasse Nr. 2, vorgenommen.*
- Tageskarten (zum einmaligen Besuch): 1 Mark, Dauerkarten 3 Mark. Tribünenkarten sind besonders zu lösen.

Verbindung nach dem
Ausstellungsplatz in Seidnitz:

Eisenbahn (Fahrtdauer 8 Minuten)
ab Dresden Hauptbahnhof: 8, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 12⁰⁰, 13⁰⁰, 315,
420, 515, 6, 7⁰⁰, 7⁵⁰;
außerdem nur Sonntag: 3⁰⁰; nur Sonnabend und
Montag: 12⁰⁰, 3⁰⁰;
ab Seidnitz: 8²⁷, 9⁰⁵, 10⁰⁰, 11⁵⁴, 12⁵⁰, 1⁵⁵, 2⁵⁰, 3⁴⁷, 5⁰⁷, 6¹⁰, 7⁰⁴,
7⁴⁷; außerd. nur Sonnabend u. Montag: 3⁰⁰, 4¹⁷, 6⁵¹.

Elektrische Straßenbahn:
Altmarkt-Bismarck-Platz oder | bis Seidnitz.
Neumarkt-Johann-Georgen-Allee |

Das Comité für die Dresdner
Pferde-Ausstellungen.

* Lose und Gewinne der Ausstellung-Lotterie werden durch den Alex. Sessel, hier, Weisgasse 1, ausgegeben. Zur Verlosung gelangte Pferde werden in Seidnitz gegen Rückgabe des Gewinnlozes übergeben. 3417